# Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abreffe: Bolliszeitung Wiesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaben: Rebaktion 6030, Berlag 636, in Deftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Feieriage, mittags 13 Uhr. Saupt-Expedition in Wiesbaben, Friedrichtraße 30; Zweig-Expeditionen in Destrich (Otto Etienne), Mertiftruße 9 und Eltville (B. Fabisg), Gde Gutenberg- und Annusstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

nr. 114 = 1915

Regelmäßige Frei Beilagen: Bigentlid einnal: Bierieites "Religibles Sonntageblatt". Sweimel jabriid:(Commer . Winer): Roffanifder Tafden-Gabeplan Ginnel jagelid Sabrbuch mit Relenber.

Mai

Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Daus; durch die Boft für das Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 79 Pfg. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die Lieine Zelle für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt

Chefrebalteur: Dr. phil. Frang Geneke Berandnortlich : Bur Bollett und Fentlleten: Dr. Bry. Genete; füt ben anderen mbalttmellen Tell Julius Erienne- Deftrich: für Gefchiftliches und Ungeigen 6. 3. Dahmen fimilich in Wiedenbern, Retarionabrend und Berlag ben Dermann Raud in Wiedenbert.

## Der Kampf um die Feste Przemysl

#### Wutausbrüche

Bon Mbrabam a Santa Clara.

Der Englander fann und weber ju Baffer, noch gu Land beflegen. Alle feine Berfuche, bas eine ober bas andere zu tun, find su feinem eigenen Unbeil ausgeschlagen. Um und tropbem Abbruch gu tun, bat man fich in London gu Magregeln langft entichloffen, bie allem Bollerrecht Sohn fprechen, wir fonnten bann umfo weniger mit ben Sanben im Schof gufeben, als England in feinem ichlechten Bestreben bon bem neutralen Amerifa auf bas Gifrigfte unterfiuht wirb. Daber ber Unterfeebootsfrieg, ben erbarmungelos gegen jedes feinbliche Schiff gu führen, ein Bebot ber Gelbfterhaltung für unfer Reich, wie für unfere Unterfeeboote ift. Mabert fich ein neutrales Schiff ber Rriegssone, fahrt es in fie ein, fo weiß fein Rapitan, bag er bon taufend Wefahren umgeben ift und feine Mannichaft und feine Malfagiere ihren ausfest.

Die "Lufitania" war nichts weniger als ein neutrales Schiff, fie war bas größte und ichnellfte englische Schiff, mar als Silfsfreuzer ausgeruftet und führte ungebeures Kriegomaterial für England an Borb. Sich auf einem folden Schiff als Baffagier einguschiffen, beißt wirklich, um ben Ausbruck eines ameritaniiden Senators anzuwenben, eine belagerte Festung fich als Sommerfrische auszusuchen. Wer es tat, spielte mit feinem Leben. Es tommt bingu, bag bie beutsche Botschaft in Balbington bringenbe Abmachungen in ben Blattern veröffentlichte, in benen Jebermann gewarnt wurde, die Jahrt über ben Ozean nicht auf englischen Schiffen angutreten, bie in fteter Wefahr ichwebten, torpediert zu werden! Es ist febr gleichfaltig, ob biefe febr ernft gemeinte Warnung bon ber amerifanischen u. ber englischen Preffe laut verlacht und verhöhnt wurde. Sie und die frevelhaften Sbefulanten ber Schiffahrtegesellichaft baben baburch nur bie bedeuernstverten Baffagiere in einem Jertum befangen gemacht, ber fich graufam an ihnen rachte. Die Breffe, die gelbgierigen Evelulanien und die englische Regierung trifft gans allein die urchtbare Berantwortung für ben Untergang bes Riefenschiffes und founbfovieler unichulbiger Menichenleben! Gang befonbers mitt fie ben englischen Maxineminister Winston Churchill, ber bie einfachften und bie gang felbftverftanblichen Magregeln jum Edup ber "Lusitania" außeracht ließ und fo bireft als Sauptichnibiger bon ben hinterbliebenen ber Ertrunfenen angeflagt werben milite.

Das buntle Befühl ber Schuld laftet benn auch auf gang albion, aber niemals wirb man in bem beuchlerischten aller Lander diffentlich fich bagu bekennen: "wir haben bie Berantwertung an bem Geschehenen zu tragen". Rein, man hat mur ein befreben, biefe Berantwortung auf anbere Schultern gu walgen! and welche waren bierfur geeigneter, als bie ber Deutschen!" ton ben perfiben Mannern, bie im Rabinett Ronig George figen, his zum Bobel berab, bestrebt fich bas gange Bolf ber Briten, in ethischer Entruftung" gegen Deutschland gu machen! Der mi-Mertelle Dob und ber im Begirt bes berüchtigten Whitechapel nichen fich in biesem Bestreben bie Sand. Der Mob in London, un großen Industrie- und Safenftabten, verbrennt beutsches Gigenum, plundert und fliehlt nach bergendluft, ber Mob an ber Borfe teprligelt Englander beuticher Abftammung, und ber Dob im derlament und auf ben Banten ber Minifter fucht feine Rache it feine eigene Schuld an allem, was noch beutsch in England ift, tühlen. Es besteht wirflich in fittlicher Begiebung nicht ber gemafte Unterfchied gwijchen biefen in fogialer Sinficht fo verfitbenen Rategorien von Dob, fie find einander völlig wert.

Die Regierung Ronig George läßt bas Eigenfum ber Deutden mit Beschlag legen, um Schadenersah aus ihm an die interdliebenen zu zahlen. Das ist gemein, aber auch sehr dumm.

n Besgien ist soviel französisches und englisches Kapital instiert, daß wir überreichliche Gesegenheit zur Vergeltung haben arben, bie auszunüßen unfere barte Bflicht ift.

Die Regierung König Georgs will alle Deutschen in Kon-ntrationslager sperren. Das tann sie wohl tun, wir werben ber febr barauf achten, wie biese Konzentrationslager beschaffen b, weil wir, falls Rlagen fiber fie erhoben werben, bie jahl-en englischen Wefangenen bei uns fofort in genau ber gleichen e behandeln werden. Bir haben immer, England gegenilber, befferen Trumpfe in ber Sanb.

Die Regierung König Georgs hat die Robbeit gehabt, zu effinden, wenn ihr Offiziere und Mannschaften des Unterseeth, bas bie "Lufitania" verfentte, im Lauf bes Rrieges in band fallen follten, jo wurbe fie bor Gericht biefe Manner, nur ihre ichwere Bilicht erfüllten, als Meuchelmörder stellen bas Urteil gegen fie vollstreden lossen. Deutsche Manner en ale belben gu fterben, wo und wie es auch fei, falls nambas febr Unwahricheinliche fich ereignen follte, bag biefe aben bas Diggeichid, in britische Gesangenschaft zu geraten, fle! Doch fur feben fo wiberrechtlich Gemorbeten ber ten würben wir bie breifache Babl engliicher Dffigiere an bie mer ftellen! Wenn fich bie englischen Minister barüber taufchen,

lies gang gewaltig! Der welfe Ronig Calmo fagt in einem feiner Sprache: Unrecht faet, ber wird Straft ernten, und wird burch bie feiner eigenen Bosbeit umfommen!" Die britifche Regierung bas britische Bolf mogen fich wohl haten und vorfeben, blefes Wort an ihnen nicht zur bitteren Wahrheit wird!

berfennen fie ben Ernft ber Lage und ben Wenft bes beutichen

#### Bomben auf Calais und Dover

Großes Gauptquartier, 17. Mai. (Mmtlid.)

Rördlich von Ppern, westlich des Ranals bei Steensstrate und Set Sas gaben wir unsere vorgeschobenen Stellungen auf und zogen die dort stehenden schwachen Rräfte, um Berluste durch startes seindliches Artilleriesener zu verbins bern, in unfere Sauptftellungen am öftlichen Ranalufer gus rud. Sudlich von Renve Chapelle halten die Englander noch die Teile unferes vorderen Grabens, die feit den vorgestrigen Rampfen in ihrer Sand find. Die Gefechte banern bort noch an. Rördlich von Arras bei Ablain und Renville wiefen wir

französische Angriffe verlnstreich für ben Gegner ab. Bei Ailly und im Priesterwalde haben sich gerringfügigere Infanteriefämpse entwickelt.

Unsere Luftschiffe machten ersolgreiche Angriffe auf die Kriegshäsen Dover und Calais.

An ber Dubiffa, in ber Gegend Giragolo-Czefiszti, sowie sublich bes Rjemen bei Mariampol und Ludwinow wurben seindliche Angriffe abgewiesen. Unter den bei Sawle ges machten ruffischen Gesangenen wurden Refrnten bes Jahrgangs 1916 seitgestellt, die eine nur vierwöchentliche Aus-

bilbung hinter fich hatten. Unfer Bormarich amifden Bilita und oberer Beichfel, ebenfo wie auf ber Front Cambor Stru Stanistan, wird fortgefett. Bei Jarostan und nörblich ift es an mehreten Stellen gelungen, den San gu überschreiten. Um Przemyst wird gefampft.

#### Dberfte Beeresteitung.

#### 5100 Befangene

Bien, 17. Mai. (28. T.-B. Richtamtlich.) Amtlich wird werlantbart, 17. Mai 1915, mittags: Im Berhältnis gu ben hartnädigen Rämpsen der vergangenen zwei Wochen verlief ber gestrige Tag an ber gangen Front im allgemeinen ohne wesentliche Ereigniffe.

Die Armeen haben weiter nach vorwarts Raum gewonnen. Die gegen ben oberen Dnjeftr vorgerudten Rolonnen haben mit Teilen nun auch Drobobnes genommen,

weitere 5100 Gefangene gemacht und acht Dafdis nengewehre erbeutet.

Britifde Shiffe gefunten

Der "Berl. Lofolans" melbet aus Athen: Mus Mitilene wirb berichtet, bag britifche Briegefdiffe in ben Darbanellen aut Minen geftogen und gefunten feien. Die Babl wird nicht an-

Siegreiche Rampfe im Rantafus Der "Tanin" melbet: Ein mehrtagiger heftiger Angrift im Saffan Rala-Bag wurde mit großen Berluften für ben Geinb gu-rudgefclagen. Der Daffan Rala-Bag liegt nordoftlich von Erzerum,

#### Der Kampf um die Dardanellen

Konftantinopel, 17. Mai. (B. I.B. Richtamtlich.) Die von Reuter über den Stand der Operationen bei den Dardanellen verbreiteten Mittellungen, daß die Türken dort eingeschloffen fein follen, entsprechen in feiner Beife ben Tatfachen. Tatfache ift vielmehr, daß die englifche Stel-lung bei Gebb ul Bahr ftandig verkleinert worden ift und nur noch etwa zwei Kilometer von der Südspipe ins Land reicht. Dort steht auf den ersten Höhen in mehrsach besestigter Feldstellung die türkische Armee in numerisch großer Uebermacht. Sie behaup iet von dort in rückwärtiger Richtung die Halbinstellung der Albinsel Gallipoli. Die zweite Stellung der Allierten besindet sich bei Ari Burru. Sie reicht eiwa einen halben Kilometer landeinwärts und ist von überlegenen türkischen Streitkräften unterwart. schen Streitfrästen umtlammert. Der am 15. Mai unternommene verzweiselte Bersuch einer englisch-australischen Landungsabteilen Bendungsbrüden und introdzubrechen, wurde zurüchgeschen. Die Landungsbrüden und improvisierten Magazine am Strande sind durch seitliches Feiner der inktlischen Artillerie größtenteils zerftört. Die französische Landung der französischen Streitfräste unternommen sein sollte, endete mit alsbaldiger Bernichtung und Bertreisdung der französischen Truppen. Die auf Kum Kaleh bestindlichen tärtischen Arungen. Die auf Kum Kaleh bestindlichen tärtischen Kanonen konnten bereits am nächsten Tage mit ihrem Fener in den Kampf bet Sedd ul Bahr eins greisen. den Streitfraften umtlammert. Der am 15. Dai unternom-

## Italien am Scheideweg

Die vorliegenden Berichte aus Italien zeigen, wie der entfachte Terrorismus bie Stragen ber italienischen Städte beherrscht und die Gemüter der rubig benkenden Bolitiker immer mehr zu verschücktern scheint. Man bat immer deutlicher ben Eindruck, daß niemand mehr den Mut besint, diesen Delben der Straße entgegenzutreten und daß die verlängerte Eristenz des Rabinetts Salanden in erfter Linie ein Sieg dieser langerte Eristens des Kabinetts Salanden in erster Linie ein Sieg dieser entiesselleten Rassen ift. In Rom herrsche eine Art Anarchie. Demonstrationen am truben Morgen, am Rachmittag und noch spät in der Kacht begannen und duurden don der Menge weitergetragen. Militär in weitesem Antgebot an allen Ecken sarfen Bersehrs und in der Rächt der Antgebot an allen Ecken sarfen Bersehrs und über allen der immer wiedersehrende Auf: "Rieder mit Golisti, dem Berräter des Gaterlandes!". Derr Bioliti, den die Renge für den Bertreter des Faterlandes!". Derr Bioliti, den die Menge für den Bertreter des Faterlandes!", den Hill, wird niedergescheien, aber Perentruse auf Dentschland, Desterreich, den Fürften Hillow, der Kurigens seine gewohnten Spazierafunge iortsetz, den Kurien Hillow, der Kurigens seine gewohnten Spazierafunge iortsetz, den hiefe Kriegsbischose erscheint kaum noch etwas möglich und die Welt wird der Kriegsbischose erscheint kaum noch etwas möglich und die Welt wird der Kriegsbischose erscheint kaum noch etwas möglich und die Welt wird der Kriegsbischose erscheint kaum noch etwas möglich und die Welt wird der Kriegsbischose erscheint kaum noch etwas möglich und diese Beit wird der Kriegsbischose erscheint kaum noch etwas möglich und diese Kriegsbischose erscheint kaum noch etwas möglich und diese Kriegsbischose erscheint wernieden wihren will, muß oder will under Krieg bereiten wie den Willen will, muß oder will und

Welt wird vor der erstannlichen Tatsache stehen, daß ein Land ohne dringende Rot zum Krieg schreitet. Die Intelligenz, deren kulturesse Einsicht den Krieg unbedingt vermieden wisen will, muß oder will untätig zuschauen, weil sie nicht in den Lärm und die Agstation der Gasse deradsteigen will. Mit Keinen Demonkrationen sing es an. Mit der Alternative "Krieg oder Revolution!" scheint man deute schon die Mehre deit im Barlament und in der Bevölkerung einzeschüchtert zu haben.

Ein überans deutliches Zeichen für die derrschenden Zustände ist der Rückung der weutralikischen Breise, den man deute dor allem an der Daltung der von Giolitti derinflusten "Stampa" wahrnehmen sann.

Das Klatt legt in einer römischen Korrespondens dar, daß alles für die Rücklede Salandras mit unverändertem oder erweitertem Ministerium spreche, daß in deiden köllen der Eintritt Italiens in den Weltkonsiskt an der Seite des Texiverbandes allgemein erwartet werde, is, daß däcklivachtscheinlich Salandra sich der Kunmeer in einer Situation vorstellen werde, die im Sinne der Intervention entschem Wrad Italien werde, die im Stamp der Krange, ob oder die zu welchem Wrad Italien sich dem Treiverdad gegenäher bereits verpflichtet dade, kann autbentsch modt kaum deautwortet werden. Edenso schesche fie ze, davon zu sprechen, welches das Berdaltnis Italiens zu seinen diedem Vand Italien auf der Treiverden Bundessenossen sie. Bekanntlich wird in der italienischen Versse von einer Kündigung des Treibundes durch Italiens zu seinen dieses Gerächt begründet ist, so kann es sieh nur um das Kändnis mit Deiterreich-Ungarn dandeln. Die "Telegraphen-Union" er Art, sie könne mitteilen, das in Bersin eine solche Kündigung oder etwas, was einer solchen gleichse, nicht erfolgt ist.

#### Die Freude der Rriegobeter

Rom, 16. Mai. (Ctr. Grift.) Die Beftatigung bes aften Rabinetts Galanbra wurde faft allgemein als Beiden angesehen, daß die Wage sich zur Intervention neigen wird. Wenigstens fassen die Kriegsparteien das Ereignis so auf. Deshalb herricht in der Stadt eine gehobene Stimmung und die Gewalt-tätigkeiten haben nachgelassen, Rom zeigt Festschmuck. Gegen-ftand patriotischer Hulbigung ift auch (wie schon gemelbet wurde), bie englische Botschaft.

Die Rriegsblatter frohloden und ftellen bie Ginnesänderung bes Barlaments fest. "Ibea Mazionale" fcbreibt: "Der Ronig will ben Rrieg, die Regierung und bas Land wollen ibn, bie Kammer wird ihn icon aus Teigheit wollen." Das "Giornafe b'Italia" ruft aus: "Treue bem befchworenen Wort!" womit. bamit feine Migberftanbniffe entfteben, bie Trene gegen bie Entente gemeint ift. Die "Tribuna" fucht bie Löfung ber Mrife bagegen fo gu erflaren, bag Giolitti nicht handeln tonnte, wenn er nicht ben Burgerfrieg beraufbefdmoren wollte. Das Rabinett Salanbra werbe es leichter haben, mit ben Interventio-

Die Organifation ber ungeheuren Runbgebung für ben Rrieg und gegen Giolitti, bie beute Abend auf ber Biaggo bel Popolo flattfand, lag ganglich in ben Sanben ber frangofenfreundlichen Freimaurerei. Die neutraliftifchen Kreife icheinen jeben Wiberftand gegen bie machtige Bewegung aufgegeben gu haben, wie bie "Frantf. Beitung" feststellt.

#### Ein "Aufruf" an bas Bolt

Mailand, 17. Mai. (B. T.-B. Richtamtlich.) Den Buftand ber italienischen Bresse fennzeichnet folgender Aufruf an bas italienische Boll, den "Bopolo d'Atalia" am Sonntag in Dunderttaufenden bon Exemplaren berteilen ließ: 1. Der Dreibunb . bertrag wurde am 4. Mai gefündigt. 2. Am 15. April wurde ein Rriegsabtommen mit bem Dreiberbande abgeschlossen, wonach Italien fich vervflichtet, Defterreich-Ungarn bis zum 24. Mai anzugreifen. 3. Dieses Abkommen garantiert Italien die Befreiung aller unerlösten Gebiete, die Derrschaft in der Abria und große Kompensationen in Asien und Mfrita. 4. Es wurde bereits zur Ausführung dieses Blanes geschritten, ba Offiziere des italienischen Generalstades sich für eine einheitliche militärische Aktion in Paris und London betätigt haben. Folglich war Giolitti, der dies alses wußte, von Bulow bezahlt. Er versuchte, bas Baterland gu verraten und Defterreich ausguliefern. Angefichte ber Majeftat bes italientichen Bolfes beichnibigen wir Giolitti bes hochverrate und überweifen ihn ber Bere achtung und ber öffentlichen Rache. Eppiva la Guerra!"

#### Die Mitteilung an die Rammer

Melbung ber "Agenzia Stefani": Der Minifterrat be-ichäftigte sich mit den Mitteilungen, die er in der Kammerstung am Tonnerstag machen wird. — (Damit sind alle Bermutungen erledigt, daß die Kammer beduid Schaffung einer vollzogenen Tatfache vertagt werben foll.)

#### Gegen ben Rrieg

Dem Mailanber "Abanti" gufolge haben am Samstag und Conntag in Italien an 11 000 bon ben Cogialiften einberufene, fturmifd verlaufene Boltsverfammlungen ber Arbeiterichaft gegen ben Rrieg ftattgefunden, beren Ber-lauf Die halbamtliche "Agenzia Stefani" bartnädig ftillichweige.

#### Mus dem Batifan

Amfterbam, 17. Dai. (Etr. Grfft.) Die "Tob" lagt fich aus Freiburg melben: Die Saltung bes Batifans bleibt außerft referviert. Er bat jeboch bie hoffnung auf eine friebliche Lofung aufgegeben. Gin hober, firchlicher Beamter, ber gerabe aus Rom bier angefommen ift, erffarte, bag Stalien por einem Rriege, ober bor einer Revolution fiche, bielleicht fogar por beiben. Im "Offervatore Romano" wird aufs neue fcharf protestiert gegen das freimaurerifche bemofratifche Treiben und bas phantaftifche Auftreten b'Annungios. Das Blatt verwirft bie Ovationen, die bem "Beleibiger bes Rreuges bes Galilaers unb ber Mutter Gottes" bargebracht worben feien. In batifanifchen Kreifen wird ber Krieg, ber auf Anftiften ber Freimaurerei aus. brechen wird, als fehr ichablich für bie Rirche erachtet. Der Bapft vertraut fich ber Borfebung an, bort inbeffen nicht niften gu paftferen und bie biplomatifche Aftion weiterguführen. auf, gu beten und für die Ructent bes Friedens ur arbeiten.

## Die Zustände in Frankreich

Ein angesehener Bürger eines neutralen Sanbes hat fürglich einen Bortrag gehalten, in dem er von den Ein-bruden Rechenschaft ablegte, die er auf feinen Reifen durch Franfreich mabrend der Ariegszeit gesammelt hat. Er bringt wertvolle Kunde von der Lage der in Frankreich gesangen ge-haltenen Deutschen, von der Bolkstimmung und dem Treiben der Pariser Kreise. Seine Aussührungen sind umso be-achtenswerter, als bier ein offendar scharfer Beobachter das Wort ergreift, sugleich ein Mann, dem feinerlet nationale Boreingenommenbeit die Belle des Blides trubt.

Der Bortragende führte and:

"Als Ende August ber große Krieg, an bem wir alle bem Herzen nach beteiligt sind, in gewaltiger Entwicklung war, befand ich mich gerabe in ber Schweig. Gefchäftliche Intereffen führten mich balb nach Frankreich, two ich por allem Gelegenheit hatte, Beobachtungen über bie Bebanblung ber Gejangenen zu machen. 3m großen gangen bin ich perfonlich ber lleberzeugung, bag es ben beutiden Gefangenen nicht fo gut geht, wie ben frangofifden bier in Teutichland. 3ch fpreche ben frangöfifden bier in Deutschland. bies nicht gang grunblos aus. Ich babe burch viele Rachrichten, bie ich befommen habe, einen tiefen Einblid gewonnen. Schon bie gange Art und Beije, wie bas frangolifche Bolf fich gebarbet, biefe Ausbruche bes ungebenerlichften Saffes, liegen einem mutmaßen, bag nicht alles gang in Ordmung fei und fo habe ich von einigen Fällen erfahren, daß 3. B. stvet Behrpflichtige in Loon berartig auf offener Strafe mifthanbelt wurden, daß fie gugrunde gingen, und die Eingeweibe auf bem Boben lagen. 3ch befam einen Brief, bireft nach Baris, auf eine Boftfarte, bie nicht geöffnet" werben fonnte: naberes will ich barüber nicht anführen. Der Brief ift von einem jest noch in Frankreich lebenben Bivilgefangenen abgefaßt:

Wir waren in Lyon unseres Lebens nicht mehr sicher. Ich ging bie lebte Racht aus ber Wohnung und fand Schut bei einer befreunbeten alteren Dame. Meine Birtin wurde bebrobt. Retten fonnten wir und nicht, ba von Sonntag, bem 1. Tage ber Mobilmachung, fein Bug mehr ging, - ftatt bag man uns 24-48 Stunden Beit gegeben batte. Bis Donnerstag hatten wir bei ber Bolizei die nötigen Schritte zu tun, um bann im Biehwagen ins Innere, 150 Bersonen, beförbert zu werben. Die erfte Racht in einer Markthalle, nicht genügend Strob. Die Männer für sich, Frauen und Kinder zusammen. Täglich gab es zwei flägliche Suppen, wie bei und fur hunbe und Schweine. Spater wurde auch die Suppe beffer, wir befommen jest wochentlich 2-3mal Gleifch, leben aber tann man nicht bavon. Rachts liegen wir auf Etrob und haben eine Dede, viele haben fich noch Deden bagn gelauft. Betten find ein in unerreichbare Ferne gerudter Begriff Achte bat man garnicht, man barf nichts sagen. Wir leiden förherlich und moralisch. Wir sind regelrechte Gesangene und dabei nennt man uns Schutbesohlene. Man versucht sehr ost, foviele wie möglich gur Frembenlegion zu bereden, etwa 30 haben

lich bagu berleiten laffen."

Ich habe auch von vielen anderen davon gehört, fogar Kriegsgefangene werben bagu gepreßt, in die Frembenlegion einzutreten, um boch fcblieflich gegen bie Berbunbeten gu fampfen, bie ba unten im beiligen Kriege in Maroffo stehen. Reulich war sogar ein Brozeh angestrengt gegen einen Elfässer, der sagte, er sei dazu gepreßt worden. Daß solche Fälle vorgekommen sind, ist eine be-

"Liebe Eltern, wir horen taglich bavon, wie gut es ben Gefangenen in Deutschland, frangofischen, englischen, geht. Biele werben frant burch Unterernabrung bier, bie Frauen follen in einigen Tagen wegtommen, wir reifen wieber weiter."

Wer die Desorganisation in Frankreich kennt, wer weiß, daß Frankreich nicht ein Band ift, wo Difziplin herrscht, sondern in dem bas, was Baris befiehlt, der Kommandant in Lyon noch lange nicht aussillhet, ber weiß, was vorkommen kann. Daher ist es auch um manches Lager gut bestellt, in dem der Kommandant lich dessen erinnert, daß viel mehr Franzosen in Deutschland sind, als umgefehrt, aber manchmal ift ber Kommandant auch anbers

lleber bie allgemeinen Einbrude will ich einige furge Streiflichter geben. Es ist mir aufgefallen bei Ausbruch bes Krieges, bag man Deutschland und beutsches Kulturgut gefagt bat, wo es am schwächsten geruftet war. Deutschland war militarisch glanzend geruftet, wirtschaftlich ebenso glanzend; aber in einem Buntte war es nicht fo gut organisiert, in der Berteidigung feiner Kulturgüter bor aller Welt. Man tann fich auf ben Standpunkt ftellen, was geht und bas an, was bas Ausland über und benft; wir brauchen nicht danach zu fragen; wir machen unsere Sache, und die ist gerecht und wird sich durchsehen. Und ich nuß sagen, es bat wohl noch niemals eine to gerechte Sache gegeben, wie Deutschland fie fest ausfampft. Aber es ift boch nicht fo gang bebeutungslos, wie man im Austande bentt. Es ift immer gut, wenn ein Beichaft einen guten Brebit bat, und fo ift es auch bier. Man bat versucht, von England und Frankreich aus, ben moralischen Krebit gu untergraben, und man bat bas in weitgehender Beife zu Wege

gebracht, weil bie ausländische Breife nicht von Deutschland aus

beeinflußt werben tonnte, wie es von England und Franfreich que geschehen ift.

Buerft wurde ein Geschrei erhoben über bie Berlesung ber Reutralitat von Belgien. Run mobi! Gine girider Zeitung schrieb bamals: "Wenn unser schweizer Bundesrat ein äbuliches Techtelmechtel gemacht hatte mit anderen Regierungen, wie Belgien, fo mußten wir unferen fcweiger Bunbesrat bor bas nachfte Gericht ftellen wegen Lanbesberrats." In Birlichfeit war für Deutschland höchste Bflicht, bas ju tun, was es getan hat. Kaum war ber Reutralitätsrummel vorüber, als vor allem bon Frankreich ausgebend bie Sache mit Löwen fam. Ein bischen lächerlich war es ja. Erst schreien sie nach bem Kriege und wenn er tommt, bann jammern fie. Krieg ohne Berftorungen foll aber erst noch erfunden werben. Dann ging eine zeitlang bie Bebe, baß Frantreich gang unschuldig an diesem Krieg sei. Ich hatte Gelegenheit, mit Frangofen barüber gu fprechen. Gin Berr aus Marfeille, großer Geschäftsmann bort, bat mich bringenb, ihm als Reutraler meine Stellung zu sagen. Ich sagte ihm: "Rein, ich möchte bas nicht tun." Er aber bat nicht: "Wissen Sie, wir haben ben Krieg nicht gewollt, wer ihn gewollt hat, ist Kaiser Wilhelm und feine Generale." Darauf fagte ich ihm: "Wer hat, jo oft man ju euch tam, jebesmal ben Frantfurter Bertrag migachtet? Schauen Gie bie Karte an; ift Elfag-Lotbringen nicht immer noch als frangofisch eingezeichnet? Wer hat ben Auffen 20 Milliarben gelieben? Die ginfen bavon, bas find bie blutigen Taten biefes Krieges. Benn jemand in Frankreich fagen wollte, fie find unichuldig! Ja, die Bürger, aber die find nach ihrer Staatsform verantwortlich für ihre Regierung." Nachber kam ber andere große Rummel ber Beschießung von Reims. Ich felber Babe in Borbeaux mit eigenen Augen gesehen, mas auf ber Rathebrase aufgebaut war: - Eine Funtenftation! Wenn man auf ber Kathebrale Beobachtungspoften bat, was trop bem Dementi bes Karbinals ber Fall gewejen ift, und binter bie Kirchen Ranonen ftellt - und ich babe ein Bilb, eine Rarte, auf ber hinter einer elfässischen Kirche Kanonen aufgefahren waren, ein Bilb bon "harmlofen" Frangofen gezeichnet, - fo ift es boch felbftverftanblich, bag man bie firche beschießen nuß. Wenn wir an berfelben Stelle maren, bann gabe es feine Ratbebrale, bie und fo wertwoll mare, wie ein einziger unferer Golbaten, bem wir bas Leben retten

Schlieftlich tam bie Ungebeuerfichteit über bie beutiden Graufamteiten. Wenn man ben Bofferjahrmarft in Baris anblidt, wenn man bie Begeisterung gesehen bat, mit ber bie Gurthas bewillfommnet werben als hochfte Aufturtrager, bas Gefinbel von Maroffanern, und bann bie atrocites allemandes lieft, bann muß man fich wundern, wo ber Geift ber Babrbeit geblieben ift. Schanbtaten ber gemeinften Art wurden ben Deutschen borgeworfen und wenn man nachpruft, bann bort man immer, es fei in einem anderen Ort gewesen. 3ch habe mich oft ge-

wundert, baff man von beutscher Seite biefem Rachrichtenschwindel nicht entgegengetreten ift.

Wie bem auch fei: 3ch muß ber frangolifchen Regierung ben wohlüberlegten Borwurf machen, baß fie biefe Artifel nur veröffentlicht, um bas Bolt aufzustacheln und ibm Daß gegen Deutschland einzuimpfen. Um bie Neutralen berangubefommen, werben bie ichquertichften Melbungen erfunden. "Bajel in Flammen, von den Deutschen angestedt." Eines iconen Morgens febe ich auf ber Strafe ben "Matin", barin waren zwei beutiche Briefmarten abgebrudt und barauf ftanb in beutscher Schrift:

Someis,

barunter: Wifhelm prapariert Annerionen,

und ein Artifel, biefe Briefmarten feien ichon bor Priegsbeginn gebrudt gewesen; fo genau babe Deutschland ben Krieg infgeniert, fogar folche Briefmarten babe es porbereitet.

Die Seele bes frangoftiden Bolles weift mertwürdige Banblungen auf. Mis man feinerzeit noch unter bem Einbrud bes Boffre'fchen Befehls gur Offenfibe ftanb, ba war alles belle Begeisterung. Sort ber Frangose einige große Borte, bann ift er ichon bingerissen. In geographischer Beziehung ist er völlig naiv. Er bachte sich Soissons gung weit weg, und als bie ersten Flüchtlinge tamen, ba fragten fie fith gang erstaunt, ob bie wirflich bon Soffons tamen. Da eröffnete man auf bem Boulevarb bes Italiens ein Lager. Aber "tout va bien", fie hofften, bie Ruffen famen nach Berlin. Es ift ja nicht dort wie in Deutschland, wo auch bie ausländischen Brefiftinnnen mitgefeilt werben, bochftens einmal eine englische Rachricht, ober ber "Corriere", ber nicht immer gang beutschfreundlich ift. Man las und fab in ben Blättern Abbilbungen von Auffen, bie in ber Rabe von Berfin berumlaufen. Bon ber Schlacht von Tannenberg, ber größten ber Beltgeichichte, bat bas frangofifche Bolf nichts erfahren. Rur langfam bat fich burch Reifenbe etwas in ber frangolijden Bevollerung ausgebreitet berart, baß fie auf die Karte hindeuten und meinen, ba oben fei eine große

Bent aber macht fich im frangofischen Bolle eine tiefe Miglimmung geltend, bie noch nicht an die Oberfläche bringt, weil die Zenfur zu ftart ift. Besanntlich genießt bas fransoliiche Boll am allerwenigften Freiteit, wenn es noch fo febr barüber fcbreit. Diefe Difftimmung fidert nun in bie unterften Rlaifen aus folgenben Grunben: Gie befommen von ihrem Rriegsministerium bis beute noch feine Berluftliften. Die letten Berluftliften frammen aus bem Anfang Geptember; barauf ftanb: "Unfere Selben", aber es waren nur vereinzelte Ramen. Daber machen fich auch einzelne Blatter ein Gefchaft baraus, Berfuftliften aus pribaten Mitteilungen gu geben. Die Spitaler find nach außen nicht gefennzeichnet, Die großen Sotels auf ben champs Glifees find nichts ale große Spitaler. Und man rechnet mit 400 000 Gefallenen in Franfreich. Run find viele Familien in Franfreich, bie bem Sohne, ben fie im Felbe glauben, Sachen ichiden. Die Sachen fommen nicht gurud, es barf nichts befannt werben; nur fpater vielleicht nach Bochen fommt eine Karte mit bem Bermert gurud: der Abneifat ift feiber gefallen. Die Ungewißbeit fonnte niebergehalten werden; bie Erbitterung jest aber, ba jich die Disziplin lodert, läßt jich nicht mehr nieber-

Das andere Zersetungsmoment ift bas Flüchtlings-wesen. In Baris sind in diesen Tagen über 200 000 belgtiche und frangofifche Flüchtlinge, die nichts tun fonnen, benn Arbeit fehit, und vom Staate unterhalten werben milifen. Auch ift ber Frangose nicht im Stanbe, in biefer Zeit geordnete Arbeit gu leiften; er ift gu nerbos. Das hat ber Englander ausgenubt. Der Englander ift beute ber große Beichaftsmann, nicht mur mit bem Export und Import feiner Sanbeisichiffe, er hat auch innerhalb bes Landes die großen tausmannischen Angelegenheiten in die Sand genommen. Sogar Detailgeschäfte in Borbeaux und Baris sind in englischen Sanden und der Franzose hat das Rach-Außerbem ift ber Roblenmangel bebenflich in Franfreich. 3ch habe im hotel beobachtet, daß es nicht geheist war. Einzelnen beiseren Gasten bat man so eine Art Erbölbrenner gegeben, sonkt war alles falt. Und die Flüchtlinge, die in den kalten Räumen sich aufhalten mußten, treiben sich auf den Straßen umber und sprechen nicht gerade freundlich über ihr Schickal. Es sollen 1-14 Millionen Müchtlinge fein, bie burch gang Frankreich bis in ben Guben gieben. Sollte es ben Deutschen gelingen, bie Mauer noch etwas weiter vorwarts zu ichteben und noch mehr Bevollerung bor fich ber gu brangen und nach bem Guben gu treiben, bann bin ich ber lleberzeugung, bricht bas frangösische

Lazu tommt ein großes Friedensbedürfnis in-folge ber vielen Berlufte, bie baburch entstehen, bag viele Colbaten ben Stellungstampf nicht aushalten. Der Frangofe ift eben förperlich nicht, das, was der Deutsche ift. Also Migmut und geschäftliche Rücksichten. Die weitsichtigen Franzosen seben es doch eben ein, daß es so nicht weitergelt; es bedeutet ihnen etwas, daß die Engländer 3. B. die Kaufhäuser in Marseille und Calais auf 6 Jahre gemietet haben. Zudem verträgt sich der französische Charafter nicht febr gut mit bem englischen. Der Frangoje liebt es nicht fonberlich, wenn ber Englander burch bie Strafen geht, Ellenbogen auseinander, wenn er sich in den Cafés breit macht; er kann gegemvärtig nur nichts sagen. Diese innere Demorali-sierung wird nicht öffentlich in die Erscheinung treten, wenn ihnen bemnachst ein fleinerer ober größerer Erfolg beschieben sein sollte aber sie wird zur Revolution suhren, wenn weitere Rieberlagen

Roch eine. Es gibt eine Bartei, bie in aller Stille bem Berlauf gufieht; bas ift bie ariftofratifche Bartei, bie mit ber Regierung nicht einverstanden ift, und ich muß fagen, aus guten Grun-ben. Wenn man bas Ubrwert ber Republit von innen fieht, bann ift es nicht febr fauber. 3ch batte Gelegenheit, mit Bertretern biefer Kreife ju reben. Und ba jagte mir einer gang offen: "Und gefällt es nicht, il nous faut un Chef, le roi Albert." Man nennt ibn jest Albert le Grand; es ift fogar ein Theater eröffnet worben unter biefem Ramen, man überreichte ihm einen wundervollen goldenen Ebrenfabel. Ich fragte, warum man ploglich ben Konig Albert jo verehre und man fagte mir: "Beil er für uns geschoffen hat." Und auf einem Bilbe fab man ibn wirflich in einem Schubengraben flebend und auf bie beutichen Colbaten ichiegenb. Man fann barliber fireiten und ich begreife fehr wohl, bag man als Ronig feinem Bolf in jebe Rot und jebes Glend folgt, aber es ift boch ein eigener Geschmad, im Schühengraben zu fteben und auf fein eigen Bleifch und Blut ju ichießen. Er ift boch ichlieflich Deutscher, Roburger. 3m ftillen benfe ich: ben Ronig gonne ich den Franzosen.

Roch tiefer wirft aber bie moralische Zerrüttung, und teb habe bie ichwerften Bebenken für die Butunft Frankreiche. Das wundert are Große, bas in Deutschland jeden mitBewunderung erfüllt, wie fich ber Militarismus als ein Boll in Baffen zeigt, bas fennt man in Frankreich nicht. Ich habe 100 Kilometer vom Feinb in ben offenen Singspielhallen eine gange Angahl jener Berren gefeben, bie man bie Drudeberger nennt und bie fich gang bergnügt mit befannter Gefellichaft aus Baris berumtreiben. Da fingt einer, was es boch für eine Marter für bie Frau ber Golbaten fei, in Baris umbergulaufen und feinen richtigen Mann mehr gu finben. Das alles ift fo morid, und feiner benft baran, baf es in biefem Kriege um bie gange Eriftens geht, alle rufen Beifall, nie-manb protestiert. Und ich meine, bag Teutschland ichon aus Reinlichfeitsgrunden beffer tate, mit biefem abmartsgleitenben Bolf

möglichst wenig zu tun zu haben. Dazu fommt ber Sag, ber fustematisch gegen Deutschland bervorgernien wurde. 3ch fab Boftfarten und Beichnungen ber allererften Runftler Franfreiche. 3ch muß fagen, es hat in ber gangen Beltgefcichte noch nichts Biberwärtigeres gegeben! Teutiche Wehrmanner, auf ihren Gabeln und helmfrigen

Rinberleichen; Die Germania über Kinberleichen hinwegichreite Raifer Wilhelm, ein Glas Blut in ber Danb und barüber : Morge trunt, und barunter: aber frijd bampfenbes Kinderblut. Deuts Krantenichweitern, die frangoftichen Bermundeten die Augen an fragen; Krantenwagen mit dem Roten Kreug, Die Majchinena wehre bergen; von den Berirrungen geschlechtlicher Ratur nicht reben, und sie waren arg. Noch ichauerlicher aber war es, bebiefe Bilber auf bem Beibmachtsmarkt in Gebuldsspiele für Kind umgearbeitet auftauchten. Schon in die Kinderherzen wird fo b Sas gepflangt, und icon beshalb ift es unmöglich, in nabe glauben. Ein Kafperle-Theater, bas die gange Kaiferliche milie nach einander fopft, berartig, bag bas Blut wirflich unrerläuft: Das ift frangofische Kultur. Und baneben fieht ma wie fich heute tausende und abertaufende von Mäbchen me werfen nicht an die frangofischen Golbaten, fonbern in ber ichen losesten Weise an die ichwarze Raffe. Riemand regt fich auf be Strafe und in ben Cafes mehr auf, wenn man folden ichwara-Kerl fieht, mit 2-3 weißen Frauen um fich berum. Das find Din Die auf Die gange Bufunft bes frangofifchen Bolles bebenftie Schatten werfen. Es ift flar, bag bie moralische Rraft gebrach ift und nur burch bie freaft ber Englander aufrecht erhalten wie Die wirtschaftliche Kraft ist lange gebrochen und das Ansehen auch nicht mehr weit ber. Wenn in ber Beitung "Muftrationgenau beschrieben ist, wo die Japaner bereinkommen sollen, welch Stabte fie befeben follen ufm., ba ift es findifch, wenn Frantrele fich rühmt, die Ruftur Europas verteidigen zu wollen. 28. I. B.

England an feinem Lebenonere getroffen

Der Untergang ber "Lufitanta" bat gu einer Ericeinum geführt, die im englischen Birtichaftsleben unerhort ift. Rat bem die "Times" feit dem Greignis ihre Berichterstattun über den Frachtenmarft eingestellt batten, bringt ihre Rummer vom 11. Mai bie Rachricht, daß bas Frachigeschäft an Lage vorber ju einem vollfommenen Stilltand gefommen fel Die Frachtenborfe babe fich nur bamit beichaftigt, alle bent ichen, öfterreichischen und türkischen Mitglieder auszuschliegen Die Rachfrage fet fo ausnahmsweise gering gewesen, daß fi feinerlei Alarheit über die erreichbaren Raten habe auftom men laffen, und die Reeder hatten es beshalb vorgezogen, ein ober zwei Tage zu warten. So fet fein Geschäft zustande ge-tommen. Ebenso fet es im Kohlenaussuhrgeschäft gewesen, Der Sandel habe nicht mehr gewußt, wie die Dinge ständen, fo

fei das Geschäft ganglich jum Erliegen gefommen. Am 11. Dat hat dann das Geschäft in gang geringfügi. gem Umfange wieder begonnen, wenigstens insoweit, daß wie der Angebote guftande gefommen find; gu Abichluffen gelangte

man jedoch noch nicht.

Die außerordentlichen Erfolge, die der Unterseeboot-Krieg in der letten Boche aufzuweisen hatte, insbesondere der Berlust der "Lustiania", haben offenbar das Gefühl der Sicher-heit, das die englischen Schiffahristreife trop der enormen Erbobung der Frachtraten gur Schau gu tragen fich bemitbten völlig gebrochen. Daber fdreibt fich die ungeheure Aufregung die in dem Berlangen gipfelt, alle, auch die naturalisierten Dentichen, die fich in England aufhalten, du internieren. Der Mann auf der Straße, in London ebenso wie in Liverpool, plündert deutsche Läden und Geschäfte, die Borsen schließen bie Angehörigen ber Bentralmachte aus; bas Barlament ver langt die icariften Unterdrückungsmaßregeln. Alles beweift, das England sich jeht an seinem Lebensnerv getroffen fühlt. Beiser konnte die Berechtigung und Wirksamfeit der Mittel, die Deutschland zur Abwehr des englischen Aushungerungs, planes ergriffen hat, nicht erwiesen werden.

Große Rot in Montenegro

Beunruhigende Rachrichten tommen dem "Giornale d'Italia" vom 11. Mat aus Montenegro gu. Das Glend iff dori grenzenlos. Es gibt fein Getreide mehr. Das Bolf leh von Gras. Die aus England und Frankreich kommenden Le-bensmittel reichen nicht aus, zumal im Hafenorie Medua an-baltend Diebstähle stattfinden. Auch fangen öfterreichische Torpedobooie manche Ladung ab. Ferner sehlt es in Monte-negro an Geld. Kein Kaufmann will die vom König ausge gebenen Schatscheine annehmen, die Jwangskurs haben und außerhalb des Landes wertlos sind. Der Ernst der Lage with von dedurch erhöht das die Regierung auch zahlreiche öften noch dadurch erhöht, daß die Regierung auch gablreiche öfter reichtiche Flüchtlinge und die Bevölferung einiger gu Bepim des Krieges befester Grengorte miternabren muß.

Unmenfalide ruffifde Ariegsführung

B. T.-B. Berlin, 15. Mai. Bu ben immer wieberholten Berficherungen bes ruffifchen Generalftabes, bag bie ruffifche Armee feine Rieberlagen erleibe, und bie Ruffen fich feine Kriege rechtsverlegungen zu schulden kommen ließen, bildet ber folgende Brief eines ruffischen Goldaten, ber in bie Sande ber Oesterreichen feiel, einen beredten Kommentar. Schreiber des Briefes ist bar ande ruffifche Landfturminfanterift D. Rejgin beim Rudlafdetachemen bes 8. Armeeforps, der Brief ist (Feldpost 106) unter dem 10. Febr 1915 (a. St.) an Moses Gulfis in Biurpce (Goub. Bessarbien gerichtet. In bem Briefe beift es:

Unfer Regiment ift am 5. Februar gang bernichtet worben Seit bem 3. b. M. ftand es im Bener unter perfonlichem Rommando bes Armeeführers. Innerhalb brei Stunden 865 Mann ge fallen, außerbem gab es umgablige Berwundete. Ein ganger Ber von Leichen, barunter aber mur 200 beutsche Golbaten. Du famil Dir bas benten, wenn bon 4000 Leuten faum 1800 geblieben finb. Unfer Kommanbant war berart aufgebracht, bag er alle Den ichen, die wir gefangen genommen haben, erschiegen lieg. Do gefchieht bei uns febr oft."

Diefer ruffifche Armeefuhrer, ber in feiner finnlofen Bu über bie erlittene Rieberlage wehrlofe Gefangene nieberfcheje lagt, ift ber inbifche Bertreter jener ruffifchen Rriegspartet, b Rifland in ben Krieg binein gebest hat und jest bie Führund bes Seeres in Sanben bat. Bei Truppen aber, bie folche Führe aufweisen, fann es nicht überraschen, wenn bie fchlechten Co-mente in ber Mannichaft Schanblichkeiten aller Art begeben.

#### Gin ameiter Binterfelbaug ins Muge gefaht

99. I.B. Manchefter, 16. Mai. Der Londoner Korr ipondent bes Mancheffer Guarbin ift in ber Lage au erflaren bağ bağ Kriegsamt einen zweiten Binterfeldzug ins Muge fall Ter Berlauf bes Krieges gwinge gu ber Annahme, bag er herbft faum beenbet fein werbe. Die Mifitarbeborben feien # einem zweiten Winterfelbzug entichloffen.

Beftbentiche Truppen am Dunajet

Die beutiden Regimenter, Die einen Abidnitt ber Dungie front ausmachten, baben fich in ben Rampfen nörblich von Tarn gans hervorragend geschlagen. Ihre Mannichaften sind in We beutschland zu Saule, und an der Gründlichkeit und Jestigke an der verdlüffend sachgemäßen Anlage ihrer Stellungen Tungeb erkennt man sofort die Mitarbeit von Leuten, die sich u Stollenbau und unterirbifden Berfehr verfteben. Die Stellunge waren eine Geftung unter ber Erbe, ichwer gebedt, mit fleinen in lichen Schangen verfeben, bie auch Plankenfeuer geftutteten. Uebe bies führten bis hinaus ju ben borchpoften regelrechte tiefe 20 nets, bie, abgeseben bon ihrer Sicherheit gegen einschlage Wefchoffe, eine forgiame, faubere Bretterwandverschalung zeigt Dier hatten bie Westbeutschen burch vier Monate im fcmes Winter binter ihren Drahtverhauen gehauft. Die Stunde bes \$ bruche fcblug am 5. Mai. Gublich von ben Deutschen batten Raiferjager bie brei beberrichenben Soben ber rufflichen To ine Banten gebracht. Die Deutschen marichierten nunmehr in marichen los, obne bag ber Beind fich ftellen gu wollen ichien. war auch hier in vollem Rudzug, bei Rabgowses erfolgte bann Bufammenftog. Der erfte beutiche Anfturm gegen bie ruffif Graben brang ebenfo wenig burch wie jener erfte Sturm ber Rall igger weiter fublich. Unfere Truppen liegen nicht nach. Sturm wurde wiederholt. Die Ruffen hatten ihre Stellung wo es nur irgend anging, an Sunferreiben fehr geschickt angeles

amifchen bichten Gartengaunen, binter benen fie unlichtbar gen und den Sausmauern felbft. Sinter ben Saufern war bie eite Stellung. Heberbied murben noch swei weitere Dedunge iben bereitgehalten. Der Sturm über bie weite fcublofe Blache erbittert und von fühnfter Tobesverachtung, aber mit ber berung ber erften Linie, bie erft nach wutenbem Sanbgemenge lang, mar auch bas Schicffal aller vier Linien fcon entichieben, enn fest ergab lich ein Teil ber Buifen, ber Reft entwich in aufgeder Flucht. Die vier Stellungen waren so wie die Truppen beim beträmmern ber Baune angelangt waren, einfach überrannt erben. Man fann trogdem nicht bon minderwertigem ruffifden olbatenmaterial fprechen, eber bom Gegenteil. Ramentlich bie aufleifrungen waren bon unbeimlicher Giderheit. Um fo größer, int fo tobedinutiger war ber Anfturm unferer Mannichaften und riffisiere. Mit ber Einnahme von Rabgoiges war ein Gelanbegewinn bon mehr als 50 Rilometer gefichert. Deute find bie Deutden weit über Rabgofges hinaus, bie 50 Rilometer buriten fich benfalls beträchtlich vermebrt baben.

Die bentiche Angriffstraft

Heber bie große Offensive ber Frangosen und Englander idreibt ein militarifcher Mitarbeiter: Der Berlauf ber großen grubiabrooffenfine im Beften erwedte auf feinblicher Geite Entfaufdung. Wir bagegen burfen, nachbem bie beftigften Rampfe bent 9. Mai gwifden Ppern-Bleurbair-Richebourg-Ablain-Carench-Meuville-Arras toben, in unferem Bertrauen uns geparft fühlen, daß das "hinauswersen" der beutiden Front aus nfandern und Rordfrankreich den Feinden nicht gelingen wird. es gibt nur einzelne Stimmen in ber gegnerifden Breffe, bie bie Ontiguifdung über ben fehlenden Erfolg bes Angriffs ber Be-uerale French und Joffre erfennen laffen, und wir muffen uns Somit begnügen, daß unfere unerwartete Starte bruben peridamt eingestanben wird. Auf feben Gall ift ber geringe Maum, ben bie Feinde nach borwarts gewonnen haben, nicht ben Ginfat an Gut und Blut wert. Rach meinem Dafürhalten baben wir ichon viel erreicht, wenn wir die unferen Blanen ent-ierechende Defenfibe auf feindlichem Gebiet unerschättert burchführen. Wir find gu ihr weber burch feinbliche Erfolge noch burch seinbliche Strategie bewogen worben. Der öftliche Angriff ber Bentralmachte ift gelungen. Die Berfolgung ift ungebemmt. Die Grgebniffe find gewachsen. Der westliche Angriff wird bem oftficen folgen wie eine Jahreszeit ber anderen, wenn es in ben Blanen ber oberften Deeresleitung liegt.

Ang ein Bericht

Die "Wiener Arbeiter-Beitung" erhalt aus bem öfferreichiiden Kriegspreffequartier folgende Depefche ber Rriegsbericht-erftatter Bittner, Eder, Reben, Roba-Roba, Schuls: "Die im Berliner Tageblatt" ericienene ausführliche Darfiellung ber Schlacht bei Gorlice ift vom Anfang bis gum Ende unter Benützung bes bartlebenichen Reifehandbuches frei erfunben."

Eine Maianbacht an ber Beftfront

Ein Angehöriger bes erften baberifden Infanterieregiments ichreibt ber "Roln. Bolfdig!" bon ber weftlichen Front: "Einige Allometer hinter ber Front in einer Talmufbe liegt bas vollkommen jusammengeschoffene Dorf M . . . ein Bild ber schrecklichsten Ber-körung. Rur noch ein Teil ber berschont gebliebenen Obst- und Ziergarten zeugt bavon, daß bier einmal Ihnde und Frieden zubaufe toaren. Auch die schmud liegende Dorffirche ist der gewaltfamen Berftorung nicht entgangen und liegt unter ber Wucht ber Granaten fast vollständig in Triumwern. Wie durch ein Wun-ber ist das lebensgroße Marienbild am Seitenaltar erhalten ge-blieben: und weist nicht die geringste Beschäbigung auf. In ben erhalten gebliebenen Rellern bes Dorfes baufen unfere Regimenismeraben, wenn fie aus ben Schubengraben auf einige Rubetage binter bie Front gurildgenommen werben. Allabenblich wandern min unfere Feldgrauen zu dem ftebengebliebenen Marienbild, unter bas fromme Sande Blumenfchmid gelegt haben. Ein ergrauter kriegsfreiwilliger betet por und bumpf wiberhallt bas vereinte Beien ber Mannichaft in ben Mauerreften. Die Golbaten ichauen auf gur Gottesmutter. Um was fie beren? Une Sieg für ihre Baffen, um einen balbigen ehrenvollen Frieben, um Die Beimfebr ju Weib und Mind und Eftern Und gar mancher fteht ba andachtig unter dem Marienbild, der in der heimat das haus Gottes nie betrat. Draußen aber bonnern inzwischen die Kanonen und geben bumpfe Begleitmuste zu dem Widerhall des Gebeis: Bo seiern wir an der Front im Kriege Maiandacht.

#### Aleine politische Nachrichten

Augebote auf Lieferung von Beeresbedarf Merlin, 15. Dat Das preußische Kriegsministerium rich-

lete an bie ftellbertretenben Generaltommanbos und eine Reihe anberer militarifcher Stellen folgenbe Berfchgung:

COM

T

"Angebote auf Lieferung von Heeresbedarf tonnen nach ben Höber erlassenen Borschriften nur dann berücksichtigt werben, venn sie durch Bermittelung der zuständigen Handels-, Handwerksder Gewerbefammern vorgelegt werben, bie ihnen ein Beugnis. labig ift, und bağ er dem Geschäftszweig, aus dem er Waren indietet, als Fabrikant ober Großbandler angehört. Un dieser Borschrift soll zunächft seltgebalten werden. Soweit es sich aber im Selbstbersteller mit Fabrikationseinrichtung handelt, erscheint

es weiter erforberfich, bag bie Beschaffungeftellen vor Erteilung bes Auftrages, namentlich wenn große und wichtige Auftrage in Frage fteben, außer ber bereits vorliegenben Meußerung ber betreffenben Sambels. Sanbwerfs- und Gemerbefammer noch eine gutachtliche Aeußerung bes zuständigen Gewerbeinspettors dar-über einholen, ob die Firma in betriedstechnischer dinsicht in Döhe des Austrags leistungsfähig ist Außerdem wird zu beachten sein, daß deerestieserungen nur solchen Fabrikanten und Groß-händlern übertragen werden, bei denen einwandfrei sestgestellt ist, daß sie hinsichtlich der Beschäftigung und Entsohnung ihrer Angestellten und Arbeiter den sozialen Ansverungen gerecht werden Tiele Teststellung wird der Vorgestanten instellendere werben. Diese Feststellung wird bei ben Fabrifanten insbesonbere auch burch entsprechenbe Anfrage bei ben Gewerbeinspeftoren möglich fein. Sinfictlich bes Großbanbels bleibt es ben Befchaffungsftellen überloffen, fich bie erforberliche Aushmit bei ben Ortspolizeibehörben und fonftigen geeigneten Stellen, in geeigneten Gallen auch bei ber Sanbelstammer, ju erbitten. Wird ur die Folge von allen Beschaffungsftellen ftreng nach biefen Boridriften gehandelt, fo barf erwartet werben, daß unlauteres Unternehmertum und unlauterer Zwischenhandel bei ber Bergebung von heeresauftragen endgultig ausgeschaftet wirb, bann werben auch bie noch immer haufigen Beschwerben über Bu-

Tatliger Angriff auf Atg. Ergberger

Köln, 16. Mai. Die "Köln. Bolfszeitung" melbet aus Lugano: Bei bem Tumult am gestrigen Abend wurde ber in Rom weilende deutsche Reichstagsabgeordnete Erzberger im Antomobil mit Steinen beworfen.

8 Millionen gezeichnet

Willionen Kronen für bie öfterreichilde und 4 Millionen Kronen für bie ungarifche Kriegeanleibe gezeichnet.

Die Revolntion in Portugal

Berlin, 17. Mai. (28. T.-B. Nichtamtlich.) Die hiefige portugiefif de Gefanbticaft erhalt folgenbes Telegramm: Liffabon, 16. Mai, 4 Uhr nachmittags: Die revolutionare Bewegung, bie in Portugal fattfand und bie von ber Marine ausging, wurde von ber Armee aufgenommen. Das Ministerium Bimento-p. Caftro gab feine Demiffion. Der Prafibent ber Republit bestätigte folgenbes Minifferium: Borfits und Inneres: Joao Chagae, Juftis: Baolo Falfao, Finanzen Barros Queiros, Krieg: Bafilio Telles, Marine: Fernandes Costa, auswartige Angelegenheiten: Albes Beiga, öffentliche Arbeiten: Magalbaes Lima, Unterricht und bis sum Gintreffen bes Minifters des Meußern in Liffabon auch provisorisch die auswärtigen Angelegenheiten: Jose Caftro. Die neue Regierung wied von allen Seiten unterftugt; im gangen Lande herricht bollfommene Orbnung.

Berlin, 18. Dat. Der Reichstag tritt bente gufammen. Man nimmt an, daß er fich fiber den ihm vorliegenden Beratungsftoff febr ichnell ichluffig machen und fich vielleicht icon heute wieder vertagen wird in der Erwartung, daß er au einer Sigung wieder gufammentritt, wenn in Italten die Enticheibung für den Arieg fallen follte.

Berlin, 17. Mai. Der Oberpräsident bat die Babl des Sogialbemofraten Wolfenbubr gum Stabtrat von Schoneberg beftätigt.

#### Auszug aus den amtl. Berluftliften Mr. 223 und 224

Lehr:Infanterie:Regiment.

Buf. Georg Ramfpott (Biesbaben) fold. - Buf. Georg Gilbert (Michelbach) schwv. — Huf. Wres baben) low. — Huf. Georg Gilbert (Michelbach) schwv. — Huf. Jakob Albus (Riedrich) kow. — Huf. Jakob Bibo (Kiedrich) gef. — Hif. Wilh. Dergenhahn (Balduinstein) gef. — Hif. Ernst Darel (Rastütten) gef. — Hif. Joh. Christian (Riederrad) bermißt. — Erf.-Kef. Franz Polf (Dachsenhausen) kow. — Hif. Binzenz Gerbarz (Arzbach) kow. — Hif. Friedr. Wiegandt (Griedheim a. M.) kow. — Hif. Bisch. Schäfer (Kettert) schwv. — Hif. Josef Buchs (Fachbach) kow. — Hif. Andern Kardach) kow. — Hif. Andern Kardach) kow. — Hif. Andern Kardach) kow. — Hif. Natur Kardach) berlahnftein) gef.

Infanterie-Regiment Rr. 81.

Must. Wilhelm Diefenbach (Dopbeim) bisher bermißt, ift am 2. 10. 14 geftorben.

Referve-Jufanterie-Regiment Rr. 81. Wefr. Chriftian Rettenbach (Linbichieb) Toto.

Jufanterie-Regiment Rr. 97.

Must. Phil Moos (Deftrick) low. — Must. Josef Sabel (Dornborf) low. — Must. Georg Jachinger (Eichhofen) low. — Must. Deinr. Orth (Hallgarten) Ivw. — Bizefelbwebel August Bölter (Weper) low. — Must, Josef Difper (Binfels) in Gefgich. — Must. Albert Sartmann (Weber) in Gefgich. — Must. Franz Meußer (Bintels) in Gefgich. — Must. Friedrich Diehl (Riederrad) in Gefgich. - Dust, Robert Rober (Langenbach) in Geigich. -

Must. Frih Refler (Griesbeim a. M.) low, - Must. Frang Deg (Bintels) in Gefgich. - Must. Richard Schafer (Obertiefenbach) vermißt. — Must. Beter Schwarz (Riebertiefenbach) vermißt. — Must. Otto Schmittgen (Wahlfod) vermißt. — Must. Christian Lapb (Weisel) vermißt. — Must. Beter Seeger (Borob) vermißt. — Rust. Dugo Roth (Oberbrechen) vermißt. — Must. Jakob Schidel (Rieberselters) vermißt. — Wust. Beter Weisert (Riebersechen) hadamar) bermißt. — Must. Franz Berninger (Eisenbach) vermißt. — Must. Johann Deidrich (Draisbach) vermißt. — Must. Josef Deep (Steinbach b. Limburg) vermißt. — Must. Alois Blot (Fridhofen) vermißt. — Must. Josef Schuld (Steinbach b. Limburg) ver-

Berichtigung früherer Angaben.

Must. Deine, Jung (hattenheim) bisher verwundet, ift im Mef. Las. 2 Lubed. Infanterie-Regiment Rr. 181.

Must. Sermann Baufch (Oberzeugheim) fbw. — Mist. Lorenz Stadt (Rieberbrechen) fow. — Must. Josef Deffper (Dellingen) bermißt. — Must. August Kramer &r (Weinbach) fow. — Must Beinrich Lohmann (Wiesbaben) gef.

Infanteric-Regiment Rr. 144. Must. Ernft Spenbler (Dochft a. M.) fcmb.

Infanterie:Regiment Str. 172. Erf.-Ref. Karl Scheurer (Tramberg) tow.

Brigade:Erfan:Bataillon Rr. 41.

Lanbft.-Refrut Billi Bierbaum (Biesbaben) gef. Brigabe:Erfais:Bataillon Rr. 49.

Must. Karl Schneiber (Dotheim) low. — Wehrmann Wilh. Kramer (Naffau) low. — Erf. Ref. Jul. Lieber (Wallrabenstein) low. - Erf.-Ref. Rarl Ranel (Wallrabenftein) gef.

Landfturm-Jufanterie-Bataillon III, Darmftadt. Landfim. Guftav Sittig (Ebbersheim) gef. - Lanoftin. Bill Schäfer Ir (Rauenthal) gef.

Infanterie:Regiment Rr. 58.

Must. Lorenz Tattler (Limburg a. b. 2.) leicht verwundet, Infanterie-Regiment Rr. 87.

Must. August Diehl 1er (Löhnberg) leicht verw. - Gefr. b. R. Wilhelm Wölfinger (Wiesbaben) leicht verw. — Rust. Ewald

Beibel (Birges) leicht verw. Infanterie:Leibregiment Rr. 117.

Utffg. b. R. Ernft Berr (Bicebaben) bish. fcwer berm., geft. Infanterie-Regiment Rr. 181.

Must. Oswald Schafer Ber (Abelgift) leicht verw. - Dust. August Bettner (Langenbach) leicht verw. — Must. Wilhelm Jost (Eisenbach) an feinen Bunben gestorben. — Rrgoft. Bernard Dochstetter (Biesbaden) vermißt. — Gefr. Beinrich Reift (Rabesbeim) vermißt. — Krasfr. Johann Michel (Biesbaben) vermißt. - Must. Anton Schaaf (Girob) leicht verw. — Gefr. Adolf Thores (Ems) in Gefgich. — Rust. Bilhelm Englisch (Derborn) leicht verw. — Rust. Robert Babit (Biesbaben) leicht verw.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 288 Befr. Heinrich Gog (Biebrich) leicht verwundet. -Jager Bataillon Rr. 2.

Soziales

3ag. Ernft Sofrichter (Bab Ems) fcwer verwundet.

Mus ber Angeftellien:Berficherung

In ber letten Cibung bes Berwaltungerate ber Angeftellten-Berficherung wurde eingebend bas Beifverfahren befprochen. Mus bem Bericht geht hervor, bag fich bie Antrage im Jahre 1914 dem Borjahre gegenfiber verboppelten. Sie find geftiegen bon 10 464 im Jahre 1913 auf 20 187 im Jahre 1914. Die Steigerung ift um fo gewaltiger, weil ja vom August bis Enbe bes Jahres 1914 bas Beilverfahren gung eingestellt war. Geit Beginn bes Jahred wird das Heilverfahren wieder gewährt. Es wurde aber in ber Sigung ausbrudlich betont, bag mir in bringenben Fallen ein Antrag auf Beilverfahren Ausficht auf Gewährung hat. Es milifen alle verfügbaren Mittel bereitgehalten werben, um ben Kriegsteilnehmern, bie bisber Beitrage jur Angestelltenversiches rung entrichteten, ben Gegen bes Beifverfahrens zuteil werben au laffen.

#### Rirdlides

Bom Befterwald, 16. Mai. Mit Freuden ift ce gu begrußen, bag in ber gegenwärtigen ernften Beit unfere Gnabenftatten vielfach bon ben Glaubigen aufgefucht werben. In ber Liebfrauenfirche in Westerburg werden mabrend bes Monats Mai nachmittags Rriegspredigten gehalten, Die fich ftets eines guten Befuche gu erfreuen haben.

Bauernblut

Moman bon Felip Rabor.

19. Fortfeining. Radibrud verboten.

Der Dofter bedte ibn forgiam gu, rieb fich bie Sanbe unb lagte: "Go, Alterchen, fest ift er gerettet! . . . Die Rrifis ift tladlich verlaufen, nun fest bie Benefung ein, und bei ber Riefenmitur biefes Bauernferfs möcht ich wetten, bag er in vier Wochen icon hinter'm Bilug fteht! Jest will ich aber ichnell nach Saufe und es ber Sanne mitteilen, bag ihr Liebfter außer Wefahr ift. Der Doftor behielt Recht. Balbwins Genesung machte fo

talche Fortichritte, bag er nach einer Boche bereits ben erften Boche ging er zum erstenmal ins Dorf — in die Rirche und ann hinaus auf ben Friedhof. Dort traf er mit Sanne gufammen; ther es war jest nicht Beit, bon Liebe gu reben; bagu war bie Stunbe gu ernft. Gie reichten fich über bem Grabe ber alten tet bie Sanbe und fagten fich: "Bir halten gufammen für's Etben!" Das war ihre Berlobung. —

Und bann ging jebes voll frober Suverficht nach Saufe. Balbwin litt es nun nicht langer im Forftbanfe. Er wollte inen Boften ale Berwalter auf einem großen Gut fuchen und ste bies bem Forfter. Diefer lächelte fo recht verschmist und fagte: bab nichts einzuwenden, wenn bu geben willft, Baldwin. icht heim. Da wird es mit dem Raum ein wenig knapd berken. Aber destwegen sag' ich nicht: Geh! Bielmehr muß erst er Tokror seine Reimung sagen, ob du überdaupt gehen darsst!" Als der Doktor am anderen Rittag sam, trug ihm Bald-

in feinen Blan bor. Der Doftor rieb fich feine Blatte, ichnaubte in benig, puhte seinen Aneiser und wechselte einen verfiandnis-tollen Blid mit dem Förster. Dann sagte er: "Dast recht, Baldwin! theit muß der Mensch haben! Und was deine Gesundheit an-mat, die ist nun soweit bergestellt, daß du meinetwegen schon bigen holafnecht werben fannft. Aber warum willft bu benn tt von bier? Gefällt es bir nicht?"

ann mich boch nicht als Knicht verbingen - und überdies ich meinem Bater ftete ein Dorn im Muge. Es bleibt mir

anderes übrig, als daß ich gehe."
"Sm. hm", brummte der Doftor, "ich meine fast, ich weiß
der Glicheiteres. Wie würe es, wenn du dier ein Hofgut übermen würdest, z. B. — ben Rabenhof?"

"Den — ben Raben — hof?" fammelte Balbwin "Run, baßt er bir etwa nicht?"

Davon ift feine Rebe, aber - er gehort ja meinem Bater: Und ber wird mir ihn niemals übergeben!"

Collft ihn boch haben, Balbwin! - und nun wollen wir nicht langer hinterm Buich balten. - Schief' los mit ber Babrheit, alter Balbbar!" wandte er fich an ben Förster. "Ich will inzwischen beiner Frau "guten Tag" sagen und seben, ob in beinem

Reller noch ein trinfbarer Tropfen gu finben ift."
"Ich verfiebe ben Toftor nicht!" jagte Balbwin überraicht. Ra, ja", fnurrte ber Forfter. "Der Grobian! Jest foll ich wieber bie Suppe auslöffeln. Aber einmal mußt bu es boch wiffen, Balbwin! Alfo - wir beibe, ber Doftor und ich - wir haben beinem Bater ben Rabenhof mit allem Gelb ringbum bis jum herremvalb um 10 000 Mart abgefauft und juchen nun quafi einen Bachter. Das beifit - wir möchten ihn am liebften gleich wieder los fein. Darum überlaffen wir ihn dir um bie be-

fagte Rauffumme — wenn bu willft!" "Db ich will!" rief Balbwin und ergriff bes Forftere Sanbe. "Mit tausend Freuden! Aber wober foll ich soviel Geld nehmen?"
"Du brauchft feinen Piennig, Bald! — Das Geld laffen wir als erste Sppothet auf bem Dof steben, zehn, zwanzig Jahr — solang bu willst! Dafür zahlst du 4 Brozent — und zur ersten Einrichtung ftreden wir dir gern noch ein paar taufend vor. Das heißt, der Doftor tut bas! Der hat Gelb wie Seu! Dem tommt's auf ein paar braune Lappen nicht an. Bei bem mußt du dich be-

Balbwin fühlte, wie es beiß in ihnt emporquoll. Seine Mugen wurden feucht. Er fchamte fich ber Tranen nicht und fagte mit bebenber Stimme: "Ihr guten, lieben Menichen! - Wie foll ich euch nur banten? Erft habt ihr mir bas Leben gerettet und nun ichenft ihr mir eine beimat! - Sabt ihr benn wirflich foviel Bertrauen ju mir, daß ihr mir foviel Gelb anvertraut?" -

Der Borfter raufperte fich, buftete und brachte enblid unter Spuden und Raufpern bervor: "Bie gefagt, Baldwin, mir mußt bu nicht banten! - Der Doftor macht bas alles - an ben mußt bu bich wenben!"

Er ließ ihn fteben und ging. Gleich barauf ichrie ber Doftor burch die Ture: "Du - wenn bu mir eine Rubrigene machft, bann ift's aus mit ber Freundschaft! - Bon Dant will ich nichts wissen! — Die ganze Geschichte ist ein Geschäft, nichts weiter! Bunktum! — So, jeht nimm beinen Sut und komm. Trausen fieht schon mein Break und mein Golbsuchs scharrt ungebuldig den Sand. Du brauchst Sonne, Baldwin — und jest sahren wir einmal zum Mabenhof und sehen uns das alte Känderneft an, ob was zu machen ift. Und wenn bu Luft haft, noja. Dann geben wir morgen vord Amt und nageln bie Geschichte feft! - Bell! wie ber verbammte Amerifaner fagt."

Gie fuhren burche fonnige Land und Balbwin rebete fich alle Corgen bom Bergen berunter. Co erfuhr ber Toftor jebe Gingelbeit bes Streifes swiichen Balbmin und feinem Rate", und bie Art, wie ber Doftor fein Pierb icalt, als ob es ein Menfch mare, mar ein Beweis, wie es in ihm fturmte. Enblich fagte er: "Tein Bater mag unrecht baben, Balbwin, aber bu bift fein Cobn und mußt feinen Billen refpefrieren. Unter folden Umftanben ift es gang ausgeschlossen, bag bu fofort beine Sanne beirateft. Das wurde bein Bater als Trop auffassen und neue Rampfe im Gefolge haben. Barte also bie Beit ab, vielleicht andert fich boch noch fein barter Ginn

"Rie!" fagte Balbwin beftimmt.

"Tann mußt bu ibn gu berjoonen juchen, mutt ibm guerft bie Sand entgegenstreden."

"Das tann ich unmöglich nach bem, was gefchehen ift!"

Der Doftor fnallte beftig mit der Beitiche! - "Tropfopfe! - Eifenharte Bauernichabel! - Tut, was ihr wollt! - 3ch walche meine Sanbe in Unidulb! - Aber bas jag ich bir: eher befommft bu beine Sanne nicht jum Beib, bis bein Bater seinen Segen gibt. Das gebort auch zu einer guten Ebe: ber Segen ber Eltern! — Sieb also ju, wie bu bir beine Sanne erringft! Bis babin aber bleibt fie in meinem Saufe und unter ber but meiner Schwefter. Gorge brauchft bu nicht um fie gu haben: Die Frangel, meine Schwefter, bewacht fie wie ein feuer-fpeiender Drache einen golbenen Schah! - 3ch hab geglaubt, fie werbe mir bie Augen austragen, weil ich ihr ein junges Mabel sur Siffe an bie Seite gab! Ra, am erften Tag bat fie fa auch gewütet wie ein Berferferweib: bas Effen war angebrannt, ein halbes Dupend Schüffeln und Teller bat fie gerichlagen und mich angeschnaust wie einen Sund! Aber jest ift fie wie ein umgefehrter Sanbichuh - und hat an bem Mabel rein einen Rarren gefreffen! - Brrr, Fücholein - ba find wir!"

Balbwin machte große Mugen, als er ben Rabenhof erblidte Der hatte fich formlich verfungt. Maurer und Schreiner, Glafer und Gipfer waren in ben verfloffenen Bochen emfig beichäftigt gewefen, um alte Schaben auszubeffern und bem Saus ein neues Bewand angugieben. Eben legte ber Schreiner bie lette Sanb an, inbem er Turen und genfterlaben einen frifden Delfarbenanstrich verlieb.

"So", fagte ber Doltor, "jest ichaut ber bof aus wie ein anständiger Menich, ber fich orbentlich gewaschen und gekleibet bat, bag er fich in Ehren feben laffen fann. Comeit mar' alles

#### Aus aller Welt

Wörrstabt, 16. Mai Bor Aufregung plötslich gestorben ist die Ehefrau des Landsturmmannes Adolf Erb von dier. Der Begatte mußte im Laufe der letzen Woche als Feldbienstauglicher nach dem Feindesland darücken. Dies nahm sich die Frau schenbar so sehr zu Herzen, daß sie am Tage nach dem Abmarich ihres Mannes einen Herzschlag erlitt und plöglich tot zusammenstürzte. Bunf fleine Rinber betrauern ben Tob ber Mutter.

Raffel, 17. Mai. Prof. Anaching ift heute im Alier von 68 Jahren gestorben. Er gehörte seit 1880 dem Lehrkörper der Runftafademie Raffel an. Anadfuß ift durch sabireiche Gemalbe (u. a. die Bandgemalbe in der Ruhmeshalle) fowie durch eine rege funftidriftftellerifche Tätigfeit befannt.

Fulba, 16. Mai. In ben letten beiben Rachten fant bie Temperatur fart unter Rull. Durch ben Froft haben ftellenweise

bie Obfibluten gelitten. Effen, 17. Mat. Bei Rirchhellen gerftorte ein gewaltiger Brand einen großen Zeil des Baldbeftandes des Bergogs

von Arenberg. Bodum, 18. Mai. Der Ehrenvorfibenbe bes Ratholischen Lehrerverbandes für bas Teutsche Reich, Reftor a. D. hermann Brud, tann beute bie Bollendung feines 70. Lebensjahres be-

Dre sben, 17. Mai. Geftern Abend wurde an ber Chefran bes Gifenbahnbeamten Bogtel ein Raubmord verlibt. Als mut-

maglider Tater wirb ihr Cohn berfolgt. Königsberg. 16. Mai. Kunmebr ift festgestellt, bağ wäbrend ber Ruffeneinfalle im Rreife Billfallen 2672 Gebäude niebergebrannt worden find. Rach Muhland verschleppt wurden 900 Berionen

Borbereitungen im Gange. Der Babebetrieb wird am I. Juni in altgewohnter Weise mit ben Konzerten ber Aurfapelle eröffnet. Sämtliche Kurcinrichtungen, wie die Seebabeanstalten, die Beseläke, das Kurhans und das Warmbad öffnen ihre Pfortenden Kranken und Erholungsbedürftigen. Die Ratur gibt ihre reichen Schäpe her durch die herrlichen, meilenweiten Promenaden am steinfreien, mückenfreien Seestrande oder in den vor rauben Binben geschütten wohlgepflegten Sochwalbpromenaben, bie einen Ausblid auf bas in majeftatifder Große baliegenbe Meer gewähren. Fürwahr, faum ein iconeres Blatchen bietet fich Weer gewahren, gurwahr, tainn ein schoneres Playchen bielet sich für Refonvaleszenten, benen die medizinischen Kureinrichtungen Boppots in Berbindung mit den Borzilgen der Natur Gesundung verheißen. Das empfinden so recht die tapseren Berwundeten, welche in den 11 Lazareiten der Genesung entgegengesührt werden. Ueber alse Einrichtungen, Wohnungsverhältnisse usw., gibt die Babetommission durch Brospeste usw. dereitwilligst Auskunft. Der Babetorkehr erleibet keinerlei Beschränkung durch militärische Anserdnungen. prbnungen.

#### Aus der Provinz

Albesheim, 17. Mai. In das Genossenschaftsregister ist bei der Konsumgenossenschaft Eintracht eGmbb. Wiesbaben, Zweigniederlassung Kildesbeim a. Rh. Kr. 33 folgendes einge-tragen worden: An Stelle der ausgeschiedenen Borstandsmitglieder Beter Beingartner und Albert Both find Frang Ottersbach und Alexander Maller in ben Borftand gewählt.

Langenschwalbach, 17. Mai. Bon der Feier der Grundsteinlegung aur katholischen Pfarrkirche dahier hat das Photogr. Atelier Briester einige Aufnahmen gemacht, die wohlgelungen sind — wie die ausgestellten Bilder zeigen. Die Aufnahmen bilden eine schöne Erinnerung an die hohe Feier, die am Tage Christi Himmelsabet dier stattsand.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Der bei ber Desinfestions-anstalt im Sauptbalmbof beschäftigte Arbeiter Fris Kreuter geriet beute zwischen die Buffer rollender Wagen und wurde auf der Stelle totgebrückt.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Freie Straßenbahn für Ber-wundete.) Berwundete ober franke Militärpersonen seben Ranges, die in den biefigen Lazaretten in ärztlicher Behandlung stehen, haben in Uniform auf ber Stragenbabn wie auf ber Balbbabn freie Fahrt. Als Ausweise erhalten fie auf ihren Namen lautenbe Aufweistarten, bie von ben guftanbigen Lagarettverwaltungen von Kalendermonat zu Kalendermonat neu ausgesertigt werden. Die Formulare zu den Ausweiskarten können monatlich bei dem Berkehrsburo der Straßenbahn in Empfang genommen werden.

U. Aus bem unteren Maingau, 16. Mai. Die ge-fürchteten Kälteruckschläge um Mitte Mai, die besonders für die weinbautreibenden Gegenden so verderblich werden können, sind in biefem Jabre glüdlicherweise nicht eingetreten. Wohl brachten die letten Tage einen Muchgang der Temperatur, allein zu Frost-bilbungen ist es nicht gekommen. So kann sich die in reichster Fille ftebenbe Begetation ohne Storung weiter entwideln, was gerabe in birfem Jahre von befonderem Segen ift. Die Obitbaume haben burchgebenbe verblitht und zeigen reichen Fruchtanjag. Die Gelbfrüchte fieben fo üpvig wie felten in einem Jahr, und auch an gutterfrautern ift fein Mangel. An bem Bau ber Beinberge

#### Der Kampf um Ppern



 XXXX Stellung der Alliierten vor dem Kampf Bunn Jegige Stellung be. Alliterten

merkt man boch, bag Arbeitsfrafte mangeln. Wie verlautet, follen Kriegogefangene zu biefer Arbeit mit herangezogen werben.

Bimburg, 17. Dai Die falten Rachte ber letten Boche haben ben jungen Bobnen und vereinzelt auch ben Kartoffeln Froftschaben gebracht. Namentlich machte fich bie Ralte in ben Barten ber "Au" bemerfbar.

Els, 17. Mai. Wegen ber im Rreife Limburg herrichenben Maul- und Rlauenseuche finbet ber Schweinemarft am 19. Dai hier nicht ftatt.

Oberweber, 16. Mai. berr Biarrer Stemmler babier ift jum Ortsichul Infvettor für Oberweber und Steinbach und wiberruflich jum Schulvorstanbeborfigenben für Steinbach ernannt worben.

habamar, 11. Dai. Die Bollsberfammlung für bie Raifer Bil-

#### Schweinefleifd - eine Delitateffe

f. Frankfurt a. M., 17. Mai. Es ist kaum glaublich und boch ist es wahr — 142—146 Bfg. für bas Bjund Schlachtgewicht wurden beute auf dem hiefigen Markte für vollsseischige Schweine von 80 bis 150 Kilogramm Gewicht bezahlt; Schweine unter 80 Kilo notierten Breise von 132—138 Bfg. Das sind Ro-tierungen, die noch nie gemacht wurden und wodurch das Schweinefleisch, wie Metger und Händler sagten, in die Kategorie der Dell-fatesse geraten. Das Angebot von 1340 Schweinen — 41 weniger als vor acht Tagen — wurde bei flottem Geschäftsgang schnell abgefest. - Am Rinbermartt gingen Ochfen um 5 Big. pro Bfund Schlachtgewicht gegen die Borwoche in die Höhe, Bullen 6 bezw.
19 Pfg., Kühe in den drei ersten Qualitäten 5, 10 bezw. 2, in den drei geringeren 8, bezw. 2, bezw. 2 Bfg. Auch dier entwickelte lich ein flotter Handel bei völliger Käumung. — Am Käldermarkt machten bei flottem Geschäft mittlere Mast- und beste Eaugtälber Breissprünge von je 8 Big. Kein Stud blieb hier am Markt. — Am beutigen Markt in Wiesbaben notierten bei sehr lebhaftem Geschäftsgang Schweine 4—6 Bfg. weniger pro Pfund als am Franfjurter Markt.

#### Bur Preistreiberei auf bem Biehmartt

Maing, 15. Mai. Man schreibt bem "Mgr. Ang.": Ueber bie Zustände auf bem biefigen Biehmartt mehren sich die Klagen. Luf bem letten Tienstagsmarkt war ein sormlicher Aufruhr unter ben Metgern. Insbesondere bie vielen ben Martt besuchenben audwärtigen Mehger beklagten sich in schärster Weise, das ihnen unmittelbar nach Eröffnung des Markes seine Gelegenheit mehr war, ihr benörigtes Bieb zu kausen. Ein ganz erheblicher Teil des starken Austrieds von 450 Rindern war bereits vor ver kauft und wurde gar nicht mehr feilgeboten. Trop der Bemühungen der Berwaltung und des polizeilichen Aufgebots findet sich eine An-zahl von Leuten auf dem Markte und auf dem Weg zum Markte

ein, bie fich burch Borausauffaufen ber Schlachttiere muffelog Safden füllt. Sogar fcon auf ben Auslaberamben beginner ihr "Gelchaft" und üben bereits bort bie Preistreiberei auf B ber Berbraucher im großen Stife. Dazu tommt, baß für b Pleifchlieferungen an Militarbehörben und Anbere große Barti Bieh burch diese Zwischendändler aufgesauft werden, wodnrch die Breise ganz willsurlich gesteigert werden, da die Lieferanten nan den meisten Berträgen ein Interesse an hohen Breisen deben je döher der Kauspreis, je höher die prozentuale Kudviston. Einganzer Stad von Biehbändsern, Lieferanten und Untersieferanten hat fich hierher gezogen und alle wollen babei verbienen. Ben nicht endlich burchgreifenbere Magnahmen gegen biefe Droin im Bielhandel ergriffen werben, wird es thuen trop bedeutender Bestands an Grospiech gelingen, die Breise gang bald ebenso i bie Bobe zu tretben, wie bei ben Schweinen. - Wie wir boren werben die Borgange auf dem Dienstagsmarkt ein gericht. Iiches Nachspiel haben. Der Stadtverwaltung empfehlen bie eindringlichst, diesen Dingen nachzugeben, damit der Mainser Großviehmarkt durch Entfremden seiner ftandigen Besucher nicht Schaben leibe und vor allen Tingen bie Bevolf run i tat wet. burch diese gewissen soft and national die Sebote tan de beiter burch diese gewissen son zuberlässiger Lucise mitgeteilt, dat die gleichen Berhältnisse sich auch in Wiesbaden mitgeteilt, dat die gleichen Berhältnisse sich auch in Wiesbaden den hohen diesen und Wussenschaftigt, lätzt durchbliden, daß die eigentliche und Wussenschaftigt, lätzt durchbliden, daß die eigentliche Ursenfen in dem Auftragen der Händler aus suchen ist Urfachen in dem Auftreten ber Sanbler gu fuchen ift, - : 20te bem Biesbabener Biebhof hat bie vorgefehte Beborbe bereit eingegriffen; wie ein Anschlag fundgibt, ift jeber Borberton ftrengfrens unterfagt. D. R.

#### Weinbau

Aus dem Rheingau, 17. Mat. In Ausführung bes Saenlein'iden Antrages von der letten Generalversammlung des "Rheingauer Beinbauvereins" in Caub, hatte die bestellte Kommission die bestellte Kommission nicht in einer Eingabe betr. Weinslieserungen an das Kriegsministerium gewandt. Die Eingabe blieb nicht ohne Erfolg, wie der nachstehend abgedruckte Brieswechsel zeigt. Dies Schreiben lautet:

Rüdesheim i. Rheingau, 28. April 1915. An das Kriegsministerium, Abteilung für Kriegsverpflegung, Berlin, Leipzigerftraße 5.

In den haupiversammlungen ber unterzeichneten Ber-

In den Hanpiversammlungen der unterzeichneten Beteine und Beschlüsse gesaßt worden, gemäß deren wir hohem Ministerium solgende Anssührungen unterdreiten:

Die befannigewordenen, nicht unbedeutenden Weinansiräge, die seitens der Heeresverwaltung erteilt worden sind, haben weit überwiegend leichte Notweine zum Gegenstand, worin eine durch nichts gerechtsertigte Bevorzugung der Notweine gegenüber unseren deutschen Weißweinen erblicht werden muß. Unsere Beißweine sind in ihren gesundheitlichen Wirfungen den Notweinen mindestens ebendurtig und verdienen nach dem Urteil bedeutender Männer der mediainischen dienen nach dem Urteil bedeutender Manner der mediginifchen Biffenschaft als Stärfungsmittel für Kranke und Berwundete an erster Stelle verwendet zu werden. Run produziert Dentich-land nur wenig Rotwein, und das ausländische Produkt bat das Jehlende ersetzt, während wir über sehr große Borräte heimischer Beisweine verfügen, wofür uns sonst Rusland und England gute Abnehmer waren.

Bir, die unterzeichneten Bertreter bes Bingerftandes Wir, die unterzeichneten Bertreier des Winzerstandes und des Beinhandels des Rhein- und Maingaues, lenken die besondere Ansmerksamkeit hoben Ministeriums auf die Erzeugntsse unseres Gebietes. Eine Umfrage batte das für uns wenig erfreuliche Ergebnis, daß diese Erzeugnisse bisder mit wenigen Ausnahmen seitens der Heeresverwaltung nicht gekanft wurden. Die Ursache dürste wohl darin liegen, daß in Berkennung der hygienischen Eigenschaften der Rheingauer Weine meist nur die allerbilligsten Weine angeschafft wurden, die in ihrem medizinischen Wert unseren Produkten bei weistem nachsteben.

Wir richten beshalb an hobes Ministerium bas ergebene Erfuchen, durch entiprechende Dagnahmen dafür forgen ju wollen, daß durch eine gerechte Berteilung ber Beeresauftrage ein Gebiet nicht leer ausgeht, bas feit Jahren burch wirtichaft-liche Schaben viel gelitten hat und eine Berudfichtigung im Sinne unferes Anjuchens wohl verdient.

Die unterzeichneten Bereine stellen gern eine Kommission in den Dienst der Sache, falls hohes Ministerium die Mitwirtung bei den Einkäusen anordnen sollte; es sei aber darauf hingewiesen, daß hohes Ministerium gute Bezugsqullen in dem bewährten Weinhandel unseres Gaues, der seine Opserfreudigfeit durch die Spende reicher Liebesgaben und die unermfibliche Berpflegung ber großen Truppentransporte bewiefen bat, finbet.

Einer wohlwollenden Berudfichtigung diefes ergebenen

Ansuchens verharrend

in größter Bochachtung ergebenft Der Rheingauer Beinbau-Berein gea.: R. Ott Bereinigung Rheingauer Beingutsbefiger ges : von Stofc

Der Berband ber Beinhandler bes Rhein- und Maingques ges .: S. Geiße.

fertig, es fehlt nur noch ein bischen Mobiliar in die leeren Stuben. Aber bas wird sich auch finden —"
"Doktor, Doktor — wie foll ich Ihnen bafür banken!" rief

Balbivin bewegt. "Sei ftill - bas wird alles verrechnet! Rein Pfennig wird

bir gefchenft, bag bu's nur weißt! Alfo wenn bir's past, fo fclag ein - bann machen wir morgen ben Sanbel feft." Baldwin brildte bie band bes Doftors, bag biefer auffchrie.

"Du Donneroferl bu! Mußt mir mit beiner Barenprate bie Sand ju Brei gerbruden? - Bag nus! fag ich bir!" Und bann lachte er. "Ich feb ichon, bag man bir ben hof anvertrauen Tann — bie alte Kraft in bir ift wieber ba! — Ja — bas wird eine Freud' sein, zuzuschauen, wie du an die Arbeit gehft! — So — und jeht schau dich ein wenig um in deinem neuen Deimwesen und mach dir einen Blan zurecht! — Ich jahr derweil zu ein daar Kransen und wenn du willst, hol ich dich auf den Abend ab -

"Loktor — ich möcht am liebsten gleich hier bleiben."
"Sab' nichts dagegen! — Ein Bund den wird sich auch am End' noch sinden, daß du in der Racht darauf schlasen kannst. Dast du mir aber ja nicht im Freien schlasst, das sag ich dir —"

"Rein, nein! — Und morgen komm ich ins Dorf!" "Dann also Abieu! — Soll ich die Danne grußen?" 3a, ja! — Und taufenbmal Dant! —

Die Beitide fnallte und ber Doftor fubr babon - erft Ju ein paar Batienten - und bann auf ben Bifbbof.

Der Bilbhofer trat unter bie Tur. "Es ift boch niemand frant im Saud?" fragte er. "D boch! —" erwiberte ber Dottor und trat ein. "Sie felber

kind, so scheint & mir, ein franker Mann: und es ist meine Bilicht als Arzt, Ihnen ben Buls zu süblen! — Also jest sagen Sie mir einmal, wo Sie der Schuh drückt! Einen Teil davon weiß ich ja bereits, aber die Hauptsache kenne ich nicht. Es geben fo bumme Geruchte im Dorfe um, bon Blutrache und fo! Das ift fo dumme Gerüchte im Dorfe um, don Blutrache und so! Das ist natürlich Unstim. Aber einen Iwed muß doch das Kommen Ihres Iruders, des Amerikaners, daben! — Sind es Erdansprüche, die er zu machen dat? — Oder ist es etwas — Schlimmeres? — Siber Mann, so reden Sie doch —"

Der Bildhoser schüttelte den Kopk. "Ich kann nicht!"
"So sagen Sie mir wenigstens eins, Wildhoser: Fühlen Sie sich Ihrem Bruder gegenüber — schudig?"
"Herr Doktor — das — das muß ich allein tragen!"
"So weiß ich genug! — Es ist freilich eine schlimme Sache, wenn ein Wildhoser sich ducken muß, weil er sich schuldig sühlt!
Uber von dem anderen ist auch nicht schön, daß er über's große

Waffer herüberkommt, juft um feinen Bruber zu erwürgen. Wenn er arm ware und fein Erbe forberte, ja bann ließ ich's gelten! Aber ber Menich icheint ja unbeimlich reich zu fein, braucht alfo tein Gelb, will Sie blog nieberschmettern aus Buft am Morben. Wilbhofer — bas ist gemein —"
"Doktor — für bies Wort bank ich!"

Richts zu danken — ich sag mur die Wahrheit! — Und wenn Sie bilfe brauchen, wenn bas Fieber zu beftig wirb bann ift ber Doftor Haller auch noch ba! - Jest hab ich nur noch eine Frage! - Gie icheinen es niemals jugeben ju wollen, bag 3fr Balbwin bie banne beiratet?"

"Mein — niemalo!" "Sängt bas auch mit bem Erscheinen Ihres Brubers gufammen?"

"Ja - und nein!" "himmelhagel — bas ist sa ein ganzer Rattenkönig von Webeimnissen. Da wird fein Mensch baraus Mug! — Abieu, Wildhofer! Gie find ein eigenfinniger Batient! Jest will ich mit Frau Regine ein paar Worte reben, die Sie aber auch hören dürsen. Es betrifft nämlich den Baldwin — er ist wieder kerngesund. Bomben und Granaten, Wildhofer, einen solchen Buben wenn ich hätt', da wär ich ordentlich stolz!"

Ter Wildhofer zuckte nicht mit der Wimper; sein Gesicht

war falt und bart wie Stein. -

Draußen wartete schon Frau Regine auf ben Dottor. "Wie geht es ihm, Derr Dottor?" Der Doftor feste feinen Aneifer fefter auf die Rafe und nichte

ber geängstigten Frau ermunternd zu. "Gut gebt's ihm, Bäuerin. Wesund wie ein Bisch im Wasser ist er und jest geht er aufrecht wie ein Wiesdaum durch ben Rabenhos und macht Bläne, wie er ihn bewirtschaften will. Ten hat er nämlich gesauft, den Rabenhof - ber Balbwin!"

Frau Regine ftarrte den Arst fassungssos an. "Der Balb-bat den Rabenhof — gesauft?" staunte sie. Der Dostor gudte die runden Schultern. "Ja — mit dieser

Tatjache müffen Sie fich schon abfinden, Bäuerin. Was d'rum und d'ran ift, das foll er Ihnen felber ergablen, ber Baldwin. Biel-leicht finden fich Mutter und Sohn einmal zusammen auf neu-tralem Gebiet, broben am Serremvald! Der Gisensopf ba brinnen braucht es ja nicht zu wissen — und dem Baldwin wär's ein rechter Trost nach so schwerer Krankheit."

Ter kummervollen Frau schossen die Tränen in die Augen. "Ach Gott, der arme Bub!" schluckzte sie. Toktor Haller wurde ungeduldig. "Richt weinen, Frau Wegine. "Schneiben und brennen kann ich — aber ein weinendes

Frauenzimmer kann ich nicht sahen! Da werd' ich nervöß! D padt's mich felber! — Allo — was ich fagen will! — Die Stuben brüben im Rabenbof find frisch geweißt, aber raben fahl! — Ihr Saus, Bänerin, ist groß und es sind sicher ein paat übrige Möbel da — ein Bett, ein Tisch, ein paar Stühle, ein Schrank, ein bischen Küchengeschirr usw. Das paat also der alle Wilm auf einen Wagen, sobald ber Bauer weg ift, und bringt hinüber auf ben Rabenhof. Auch ein Bissert war zum Beihen Toch das brauch ich nicht zu sagen; wenn's sein Mutterl ein vack, kommt der Baldwin gewiß nicht zu kurz. Jest b'hüt Sie Gott, Bäuerin! Den Mut brauchen Sie nicht zu verlieren, vielleicht wird alles noch gut! — Und jest sollen Sie mal seben wie schlau so ein Bauerndoktor ist — und wie er den Alten wed lodt, daß ber Balbwin gu feinem Sach' fommt. Geben Gie acht!

Er ging raich zum Saufe zurud, als ob er etwas vergeffen batte und flopfte ans Fenster. "De, Bisibhofer, machen S' ein bisserl auf. Jest bab ich fast bas wichtigste vergessen. Der Förster bat mir aufgetragen, ich soll anfragen, ob Sie nicht mal wieder einen Tarod mit uns fchlagen? heut abenb! Drunten im golbenen

Ueber bas fteinerne Weficht bes Wilbhofers ging ein bit artiges Aufleuchten. "Einen — Tarod? — 3a — genieren fic Die herren nicht, mit mir gu fpielen?"

"Aber warum benn? — Wenn wir Sie boch einkaben!" "Und im goldenen Sirfch? — wo mein Bruber —?"

"Ja, glauben Sie benn, bag wir ben Amerifaner befonben respektieren wegen seinen Millionen? Ober bag wir ihn fürchten? Bab — Reichtum allein macht ben Mann nicht! — Ober fürder etwa Sie fich vor ihm?"

Der Bauer gab fich einen Rud, 3ch fomm, Dottor! - 10 fomm!"

Dit großen Schritten fam er aus bem Saufe, bestieg bal Breaf und feste fich neben ben Boftor.

"Abien, Fran Regine", rief biefer, "bie Sanne lagt en grithen und bem Balbwin geht's gut! Jest bab ich feine Son mehr, bag ihm 'was abgeht!"

Ein Zuruf an den Goldfuchs - und bie beiben fuhren zu Als gegen Abend ein mit Hausrat belabener Leiterm vor dem Rabenhofe bielt, war Baldtvin nicht wenig erftanten Aber als er die wohlbesannten Rappen erblidte und ben allen Wilm vergnügt mit der Peitsche knallen sah, da wußte er, por wem all bos fam.

Gortiegung folgt.)

Darauf antwortete der Herr Minister für Landwirtschaft, somänen und Forsten unterm 8. Mot 1915 wie folgt:
Auf meine Anregung hat der Herr Ariegsminister bereits vor längerer Zeit die zuständigen Militärbehörden beauftragt, an die Aranten und Berwundeten in den Militärladretten in erster Linie deutsche Weine — auch Weisweine — an verabreichen, und diese Weine angemessen zu bezahlen. Die berren Regierungspräsidenten der weinbautreibenden Bezirke und ersucht worden, den Bestretern des Weinbauer und Kleinnd erfucht worden, den Bertretern bes Beinbaues und Beinder Beine für Militärlagareite an die stellvertretenden eorps Intendanturen gu richten find, benen die Beinbeschafung obliegt."

#### Aus Wiesbaden

Borlaufig feine Breisberabfegung

Maddem die Kriegsgetreibegesellschaft vom 15. d. M. ab die Mehlmeise beradgesest dat, wird diese Ermäßigung, wie sich aus zahlreichen zuschristen ergibt, auch dei der Mehladgade, durch die Gemeinden erwartet.
Die Gemeinden sind aber, nach einer Auslassung des Berliner Magistrats,
werwiegend zu einer Deradsetzung des Breises noch nicht in der Lage,
da sie zumächt noch die teurer ausgelausten Bestände absehen müssen.

#### Ginfdranfung der Pfandbarteit von Sohn und Gehalt

Der Bundesrat hat am 17. Mat eine Berordnung über sie Einschränkung der Psändbarkeit von Lohn, Gehalt und abulichen Ansprüchen erlassen. Dabei handelt es sich nur um eine vorläusige für die Dauer der Kriegsteuerung gedachte Makregel. Für die endgültige Regelung soll nur der 1500 Mark. Beitrag und gegebenensals auch die Ausrechungsfrage der umfaffenden Reform vorbehalten bleiben. Die neue Ber-ordnung bestimmt, daß anftelle der für die Pfandbarteit bisher maggebenden Summe von 1500 Mart bie Summe von feider Beife die Aufrechnung fowie die Abtretung und Bfanbung folder Anipruche beidrantt ift.

#### Sharfichießen

Sm Rabengrund findet auch am 19. und 20. Mai gesechtsmäßiges Scharfichiegen fratt.

Schügengraben

Mit ber Anlage ber Schutengraben auf bem Welanbe an ber gaiferstraße Kaifer Wilhelm-Ring ist heute begonnen worben. Die Bioniere von der Kaserne an der Kaiserbrücke bei Mains perben bie Arbeiten fo forbern, bag an ben Bfingfttagen bie Anfogen fertig gestellt find und fie vom Bublifum besichtigt werden fonnen. Der Obolus, ber für die Besichtigung erhoben wird, kommt bem "Roten Rreug" jugute. - (Der Schützengraben - als gelb-merbenbe Sebenswürbigfeit! Mit biefer neueften 21 t. frattion, bie man bier bem Publifum vorführen will, fonnen wir und nicht befreunden. Wir felbft befigen vor bem Schubeneraben eine beilige Scheu, weil er für biele bon unferen Brubern ber Ort geworben ift, wo fie ihr junges Beben für uns ausge-baucht haben. Bas foll hier ber Schühengraben? Die Reugierbe enferer Damen befriedigen? Ber von ben Mannern Berlangen anach fragt im Schitzengraben wanbeln gu fonnen, ber moge eine Schrifte nach bem Begirtstommanbo leufen und fich bort fe Freiwilliger für ben Schützengraben an ber Front melben. Dort bat es Sinn, Interesse für unsere misitärischen Bertei-bigungsgräben zu zeigen. — Das wenige Eintrittsgeld, bas für die Besichtigung ber Gräben eingehen wird, sollte nicht Beran-lassung sein, ben Schützengraben zu profanieren.)

#### Mus fich ein Soldat operieren laffen

Rach bem "B. E." wurde ein Solbat vom Kriegsgericht wegen ausbrüdlicher Gehorsamsberweigerung zu 43 Tagen Gefängnis bemerteilt, weil er fich geweigert haben follte, fich einer bom Staddarst andefohlenen Operation zu unterwersen. Wie nachträglich bekannt wurde, hatte es sich in diesem Hasse gar nicht um eine "erhebliche, chirurgische Operation", sondern sediglich um die Entsernung einer lästigen Hornhaut unter dem Ruße gedandelt. Der Soldat, dessen Dienstbrauchdarkeit badurch beeinträchtigt wurde, war demnach verpslichtet, dem Besehle des zuständigen Sanitätsoffiziers Polge zu leisten, denn es lag dier ein "Besehl in Dienstsachen" vor. Das Beichsmittärgericht hat die solgenden beachtenswerten Grundsähe ausgesprochen: "Die Bflicht des Goldaten sich einem ärztlichen Eingriffe zu unterwersen, der die Biederherstellung seiner Dienstbrauchdarkeit bestvecht, ergibt sich Bieberherstellung feiner Dienstbrauchbarteit bezwedt, ergibt fich aus ber Dienstoflicht bes Golbaten. Anordnungen eines Canitatisofficiers, die die Bieberberstellung ber Dienftbrauchbarfeit ber in feiner Bebandtung befindlichen Mannschaften betreffen, find lofern fie ein besonderes Gebot ober Berbot enthalten, Besehle in Dienstjachen. Eine Ausnahme besieht mir insofern, als ber Besehl zu einer erheblichen Operation ohne Einwilligung bes Kranten ein objektiv rechtswidriger ist. Der Ungehorsam gegen einen solchen Befehl ift nicht ftrasbar." Im übrigen wird baran erinnert, bag bas Recht, über feinen Korper frei zu berfügen, b bie Dulbung von fremben Eingriffen zu verweigern, ichon und bas Geset beschränft ist. (Berbot ber Selbstverstummelung, impspisicht.) Der Mistarbienst schließt die Berfilgung ein, die Raßiabmen zu bulben, bie erforberlich find, um ben Solbaten zu einem nauchbaren Gliebe bes Heeres ober ber Marine zu machen, also mich bie Berpflichtung bes Soldaten, bie jur Bieberherstellung der Dienfibrauchbarteit erforberlichen argtlichen Magnahmen gu

#### Das Gefangenenlager Foriereffe de Blage

Die Abteilung 7 bes Kreiskomitees vom Moten Kreus (Hilfe fir friegsgefangene Deutsche. Auskunft über Berwundete und Bermiste) wird in der nächsten Zeit an dieser Stelle fortlaufend berichte über die Zustände in den französischen Gesangenen-lagern veröffentlichen. Als erster Bericht teilt sie uns über das Gesangenensager Forteresse de Blave solgendes mit: Im Februar Ling ein Bericht über das Lager Blave durch die Presse, welcher on einem Berichterftatter ber norbamerifanischen Breife, Berrn dag R. Funke aus San Franzisko, kammnte. Der Artikel hat ngen seiner kraffen Schilderung große Erregung unter den An-thörigen der Gesangenen verursacht. Der Ausschuß für deutsche Liegsgesangene bat denfelben bereits auf Grund der schriftlichen erichte eines Bertrauensmannes in Blave richtiggestellt, jest ber wir aber durch den Bericht eines aus Blane guruchgefehrien berwundeten Gesangenen in der Lage, ihn Bunkt für Bunkt zu ontrollieren und tonnen erfreulicherweise feststellen, bag berelbe mancherlei Unrichtigkeiten enthalten hat. Unfer Gewährs-nann berichtet, daß die anfänglichen Zustände in Blape, wo die Men Glefangenen im Gebtember eintrafen, unter aller Beichrefng schlecht waren, wie bieses ja schon häufig veröffentlicht ist. te Berhaltniffe haben fich aber feit etwa Dezember gebeffert, daß die Gefangenen es bort jeht aushalten fönnen, besonders um fie von der heimat Liebesgaden und Geschsendungen erhalten. die Eiser ist besser geworden, reicht allerdings ohne Unterstützung der her heimat doch nicht aus. Die Meimung der Angehörigen, Bemerfungen in ben Briefen ber Wefangenen wie "es ginge den gut" auf Zwang seitens der Franzosen zurückzuführen seien, durchans irrig, die Gefangenen in Blabe haben nie unter einem ihren Zwang gestanden und brauchen nichts zu schreiben, was nicht wollen. Bafete werben prompt und in geschloffenem ftande ausgebandigt, b. h. in der ursprünglichen Bervadung is die Pafete abgesandt worden sind. Das Deffnen geschiebt vor Augen bes frangofischen Korporals, ber bie Pafete gufammen nt einigen Deutschen ausgibt und wird ber Inhalt bann erft erfucht. Ausgegeben wird alles, auch deutsche Bücher, Romane und Unterhaltungsspiele, jedoch nicht Schmals und Spiriofen, Ratürlich tommen Pafete gelegentlich beraubt an und ausgeliefert und fliegen nicht in die Staatstaffe. Es ift vorgekommen, bag Gelbsenbungen ben Emplanger nicht ober Berspätung erreicht haben, aber bieses sind Ausnahmen. den sind im Dezember gesiefert worden und gwar pro Mann ne Lede. Im Dezember erhielten die Gefangenen ebenfasts siche, die aber fast ausschließlich aus Deutschland als Liebesbe tam. Die ärztiiche Behandlung tft jest gut, aufangs war

est

fie befanntlich febr ichlecht. Wie ichon fruber erwähnt, liegt bie Leitung bes Lagers, sowie bes Geld- und Baketverkehrs und ber Korrespondens mit in ben Sanden beutscher Wefangener, Die in gutem Ginvernehmen mit ben frangofifchen Offizieren fteben, was ihnen naturgemaß von Borteil ift.

Bermifte Rriegogefangene

Son manchen unserer Selbgrauen, die in den Berlinftlisten als "gesiangen" gesährt werden, ist troß aller Bemühungen der Angehörigen noch sein Lebenszeichen zu erhalten gewesen, sodal sich in vielen siemilien die Meinung sehzeiehrt dat, das der Gesanzene vielleicht schon längst tot in. Tiese Bermutung ist aber wenig begründet, denn es konnte sestgestellt werden, das seider für viele unserer in Felndeshand besindlichen Feldgrauen Schreidvertebet erstiteren. Ant Umwogen konnte z. B. ermittelt werden, daß ein deutscher Getangener sich in einem besimmten iranzösischen von ihm zu bekommen, obgleich der Soldat die zu deiner Gedengennehme sehr rogelmäßig geschrieben dat. Manche dieser Soldaten besinden sich konsten geschen Lagen in senschlichen Lagen in senschlichen Gesangenschaft autgesunden norden sind, don sin sehrer Jeit noch Bermiste aus den Angust-Tagen in stanzösischer Gesangenschänft autgesunden norden sind, don den die kallen nied ein Lebenszeichen zu erreichen gewesen war. Es ist also nicht nötig, in solden Fällen gleich den Tod des Bermisten anzunehmen, es scheint eben troß aller deutschlerischen Gegenversicherungen der briefliche Gescher folden Villen gleich den Tod des Bernisten anzunehmen, es scheint eben trop aller deuchlerischen Gegenversicherungen der briestliche Bersehr unserer Kriegsgesangenen Angehörigen in Frankreich mancherlei Beschänkungen zu unterliegen. Zeutschland dagegen dallt sich veinlich genau an die völkerreckelichen Bestimmungen, in allen Gesangenenlagenen ist der Briesverkebr einheitlich geregelt. Tanach dürsen die Gesangenen zweimal monatlich Briese und ausgerdem allwöchenklich eine Karte schreiden. Bei der großen Menge der in Deutschland besindlichen Kriegsgesangenen ist im Interesse der Kontrolle die Beschänkung auf diese immerhin reichliche Jahl natwendig, der besonderes der Geschänkung auf diese immerhin keinliche Sahl natwendig, der besonderes der Geschänden. Weitere Einschlänkungen sohnen oder Schwierigkeiten zugestanden. Weitere Einschlänkungen schunen der natwendig werden, wo eine gesährliche Seuchen eingeschleube werden, um deren Weiterderfreitung zu verhindern. In solchen Fällen erteils aber die Lagerverwaltung trothem noch Auskunft.

Rener Gubrer durch Biesbadens Umgegend

Unter bem Titel: "50 Spagiergange unb Ausfibengftadt Biesbaben" ericien foeben eine Cammlung von Borichlägen für Ausflüge in die lanbschaftlich schönften Teile ber Umgebung unferer Babeftabt. Das Schriftchen, welches von bem burch feine Schilberungen unferer engeren naffanifchen Beimat befannten, früheren Borfigenden bes Riein- und Taunus-Hubs J. Laupus verfagt und im Berlag von Moris und Mangel ericbienen ift, enthalt unter anberem Beichreibungen bon Schwalbach und Schlangenbab, fowie eine neue Walb- unb Begefarte. Bei bem handlichen Formate und dem billigen Preise bon 50 Bfg. durfte ber Fubrer fur ben Fremben und Einheimischen ein willtommener Berater bei ber Babl bon Ausflügen in Die nahere und weitere Umgegend fein.

#### Berein naff. Land: und Forftwirte

Tas Direktorium bes Bereins ber naff. Land- und Forftwirte beichlog, in biefem Jahre feine Generalberfammlung noch Andstellung abzuhalten.

Großes vaterland. Wohltätigfeitefongert im Aurhaus

Großes vaterländ. Wohltätigkeitskonzert im Aurhaus
Freitag, den 21. Wai, 8 Uhr abends, sindet im Kurhaussfaal ein
aroßes Konzert zum Besten der erdlindeten Krieger statt. Dies vaterländische Konzert geht vom Kreiskomittee des Roten Krunzes ans. Da
seit länger als einem balden Jahre keine vaterländische Beranstaltung
in diesem Umsange in Wiesbaden gedoten wurde, ist es zu begrüßen,
daß dem laut gewordenen Wunsche Beler Erfüllung wird. Liegt doch
einer Beranstaltung vor, dem nun Kechnung getragen verd. So ist es
zu bossenig werter Kreise aller Schicken der Bevölkerung nach solch
einer Beranstaltung vor, dem nun Kechnung getragen verd. So ist es
zu bossen, daß der Besuch der Beranstaltung ein seuker werden wird.
Es ist das insbesondere auch desdalb von derzen zu wünschen, weil der Ertrag den schwer Betrossenen zusließt, die das Augenlicht verloren
in diesem heiligen Kampt um Sein oder Richtsein unseres Baterlandes!
Es sollte niemand dintanskehen, auch dier sein Scherllein beizutragen durch
Besinch des Konzertes. Witworsches im Konzerte werden auser dem verkärsten sadet. Kurvorscheser unter Leitung des Deren Wusserischtors
Schuricht, als Solist der Kal. Dosodernsänger Derr Geisse Winsstellens
der Kal. Dosschalbieler derr Lehrmann, derr Organist Betersen, derr Bianist Waltber Fischer und der Männerchor der Sänger-Bereinigung
Wiesbaden mit über 200 Stimmen. Wir schlieben mit der herzlichen Bitte: Kommt und bestell Die Zahl der Erblindeten ist groß!

#### Muszeichnung

Dem Bisepofibirettor a. D. Sawasti in Wiesbaben wurde ber Rote Ablevorben vierter Raffe verlieben.

#### Ronfursverfahren.

Das Konfursversahren über bas Bermögen bes früheren Mechtsamvalts Arnim Gutb zu Wiesbaben ift nach erfolgter Abhaltung bes Schluftermins aufgehoben.

3m Refibeng:Theater:Proges

wurde auf die neue Mage verschiedener Schauspieler und Schauspielerinnen bas Urteil von der dritten Zivisammer des Landgerichts im Sinne der gestellten Riageantrage gesprochen. Darnach wird der bestagte Direttor Rauch verpflichtet, den Klägern die in ber Zeit vom Monat Marz die Monat Mai zurüdgehaltenen Beträge auszu-zabien oder entsprechende Sicherheiten zu ftellen.

#### Theater, Kunft, Wissenschaft

Ronigliche Schanfpiele

Tab Sauptintereise ber letten Theaterwoche tonzentrierte fich auf die zhlische Borführung des gesamten Kunstwerses "Ter Ring des Ribelungen" — "Das Aheingold", "Die Balfüre", "Siegfried", "Götterdämmerung" — von Richard Wagner unter Leitung Prosessor Franz Mannstachte Briten die versügdaren Kräfte zu ersprießlichen fünstlechschen Birken zusammengesaft und im gesanglichen und orchestralen Teil zu funftgetreuer Singabe angespornt. Gut abgestimmtes Busammenfpiel ber Coliften und einheitliches Bufammempirfen von Babne und Ordefter ermöglichten wirfunge- und fizivolle Aufführungen. Frl. Frid, eine liebliche "Freia" und poesieumilosiene "Sieg-linde" bildete mit E. Forch da mmer ("Loge", "Siegmund", "Siegfried"), de Garmo ("Botan", "Banderer") die Saudifüße des Ensembles neben Gabriele Englerth, deren "Frida" und "Brünnfilde" eine befannte überragende Leiftung ift und die befonders in ber einzigen Szene mit Wotan, dem Angelpunft bes gangen Walfüren-Dramas, burch Burbe und hobeit auffiel. Die gangen Aufführungen trugen auch im Szenischen bie Merkmale forgfältigfter Borbereitung und tiefften Wagnerverständniffes. Die Ring-Borftellungen waren gut besucht.

Refibeng Theater

Im Residenz-Theater ging am Samstanabend neu einstudiert das dreiaktige Luftipiel "Im bunten Rod" von F. von Schönthan und Frhr. von Schlicht in Szene. Das Luftipiel, das mit Iustigen Einfällen und Episoden nicht fargt und en dem die einzelnen Figuren mit einer treissichen Pragifion ausgearbeitet find, bat, wenn es in guter Befegung gebracht wurde, immer feine Buborer unterhalten. Wievielmehr heute, wo alles "im bunten Rod" stedt. Im Mittelspunkt der Handlung steht die reiche junge Witwe aus Amerika, die nur nach Europa gekommen ist, um die zwei schönsten Dinge, die es in der alten Welt gibt, zu genießen. Das ist: das Kolossenn in Kom im Mondschein zu bewundern und dann: Sich von einem prenklichen Leutnant den Hof machen Bu laffen. Freilich würde fie es auch nicht übel finden, einen Mann von Abel in hober Stellung au beiraten, um an ben Fürstenbofen empfangen gu werden. Amufant ift es nun, gu Fürstenhösen empsangen zu werden. Amusant ist es nun, zu seben, wie es einem preußischen Leuinant gelingt, die von ihm geliebte Frau den anderen Bewerbern abzuringen und für sich zu gewinnen. Diete Mar ber g (eine gute Nühnensigur) gastierte in der Rolle der Missis Clarkson. Leider war ihr Spiel unnatürlich laut und hastig und sie verdarb dadurch manches an ihrem sonst gutem Spiel. Sie hatte in Werner Holle man n, der als Leutnant von Hobenegig, alle Borteile seiner dankbaren Rolle auszunungen verstand, einen vortreissellsen Bartner Ver dritte Galt des Abends Sons Rern. lichen Bariner. Der britte Gaft des Abends, Sans Bern . boft, brachte ben Fabrifanten Biedebrecht ju grotest und

war Rudolf Bartat als Ginjähriger Biebebrecht, Rudolf Diltner - Cononau ein liebenswürdiger Divifions-Kommandeur, und Albert 3 ble glaubhaft als Gergeant Rraufe. Reinhold Sager carafterifierte trefflich den versumpften Affeffor von Gollwip. Margarethe Glafer fab als Offigiers-iochterchen allerliebst aus und wußte den frischen Ton, den ibre Rolle beifchte, gelungen gu treffen. In fleineren Rollen find Rofel van Born als Rochin und hermann born als Sufar Christian lobend au ermabnen. Das gut gefüllte Sans folgte dem luftigen Spiel auf der Bubne mit vielem Bergnugen und hergliches Lachen friumphierte auf furge Stunden über den Ernft ber Beit. R. S. E.

#### Aufruf!

3m Einverständnis mit bem Oberbefehlshaber des Oftheeres bitten wir um Babe- und Desinfeftionswagen filr unfere Truppen. Schwer leiben unfere braven Truppen im Often unter bem Mangel gewohnter Reinlichkeit und Korperpflege. Das wiegt umfo fcmerer bei ber unvermeiblichen Ungezieferplage. Jebe Gelegenheit gitt Reinigung und Befampfung bes Ungeziefers wird von ihnen mit größter Freude begrußt werben und bietet ihnen ein Bollwenf mehr gegen den gefährlichsten Geind — gegen die Krankbeiten bes Landes. Im Weiten fabren bereits Babeslige in die Rabe der Front. Im Often ift bas bei ben wenigen, ohnehin ichon ftark belafteten Schienenwegen nicht burchführbar. Die Bereitstellung von Babe- und Desinseftionsanstalten für unfer Oftherr ift ba-ber eine Wohltat und ein spgienisches Erfordernis gugleich. Selft uns darum, Babe- und Desinsestionswagen für unfer Seer au ichaffen, wie fie neuerlich bergestellt werben, um auch auf ungunftigen Wegen mit Bferbefraften in bie Rabe ber fampfenben Truppen geführt werben zu können. Jebe, auch die fleinste Gabe, ift willsommen. Pring Dans zu Sobenlobe-Dehringen, Wirflicher Gebeimer Rat, Borfigenber; Generalsonful Eugen Landau, Berlin, Wilhelmstraße 70 b, Schahmeister.

#### Bekanntmachung

Am 20. und 21. bs. Mis. findet die Musterung und Aus-bebung berjenigen Militärpflichtigen ftatt, die in den Jahren 1895, 1894 und früher geboren find und eine endguftige Entscheibung. bisher nicht erhalten baben. Borlabungen zu ben Mufterungs-terminen werben ben Militarpflichtigen noch perfonlich zugeben. Die Militarpflichtigen haben fich an ben betreffenben Tagen

plinfilich um 7.30 Uhr morgens im Saale bes Saufes Goldgaffe

4, in sauberem Anzuge, mit reinem Dembe besleibet und sauber gewaschen, der Ersatsonmission vorzustellen.
Innerhalb und außerhalb des Musterungssokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäftes sich vrbnungemäßig und anftanbig ju betragen und jebe Storung bes Beichafts burch Trunfenbeit, Wiberfehlichfeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie abnliche Ungehörigkeiten zu bermeiben. Das Rauchen ift ben Militarpilichtigen mabrend ber Abhaltung bes Musterungs-Geschäftes verboten.

Binviderhandlungen gegen bie Berordnung werben aufgrund bes \$ 3 ber Bolizeiverordnung bom 27. Juli 1898 mit Gelbftraje bis ju 30 Mf., im Unpermogensfalle mit verhaltnismäßiger

Batt bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Jehlen ohne genügenden Entschul-bigungsgrund wird, fosern die betreffenden Misstärpflichtigen nicht baburch gugleich eine bartere Strafe verwirft haben, nach § 26 ab 7 ber Wehrordnung vom 22. Robember 1888 mit Belbstrafe vis zu 30 Mt. ober Saft bis zu brei Tagen bestraft. Die Musterungsausweise und Borlabungen find mitzu-

Biesbaben, ben 14. Mai 1915.

Ter Bivilvorfigenbe ber Erfahtommiffion Biesbaben (Ctabifreis); bon Schend.

#### Briefkaften

3. M., E. Wir find ber Meinung, bag bas Gefuch Erfolg bat; basfelbe ift burch bie bortige Burgermeifterei weiterzugeben.

#### **Uus dem Geschäftsleben**

Die Motten tommen! Da beist's aufpassen und rechtzeitig vorsorgen! Das beste Mottenmittel ift "Globol, bas bie Motten tatjäcklich totet und nicht nur verscheucht! "Globol"

### Letzte Nachrichten

Die amerifanifche Rote an Denifchland

Mus ber umfangreichen Rote, bie ber amerifanische Botschafter in Berlin bem Staatsfefretar ber auswarzigen Angefegenheiten wegen bes Dampfers "Lusitania" hat zugeben laffen, seien einige Stellen mitgeteilt, bie bas ganze Schriftlick kennzeichnen. Bon ben zweiselbaften Bemerkungen über Teutschlands frühere Bemühungen für bas Recht und bie Menfchlichteit kann man füglich absehen. Der Unterseeboottrieg wird jebenfasts gu biefem Berhalten Deutschlands in Gegenfat gestellt und bie ungeschmälerte Babrung ber Rechte amerifanischer Baffagiere auf englischen Schiffen wird energisch gefordert. Beiter beift es, Die Regierung ber Bereinigten Staaten wünfche infolgebeffen mit einer außerften Dringlichfeit Die Aufmerkfamteit ber Rniferlich Deutschen Regierung auf bie Tatjache bingulenken, bag ber Einwand gegen thr jetiges Berfahren, ben Sanbel ihrer Feinde anzugreifen, in der faltischen Unmöglichkeit liegt, Unterfeeboote für die Bernichtung des Sandels zu verwenden, ohne die Regeln der Lonalität, Bermuntt, Gerechtigfeit und Menschlichkeit zu migachten, die von ber modernen Anschamung als gebietend angesehen werben. Es ift praktisch unmöglich für die Offiziere bes Unterseebootes, ein Sandelsichiff auf See gu burchfuchen und feine Bapiere und Ladung zu prüfen. Es ist für fie praktisch unmöglich, bas Schiff als Brife ju nehmen, und wenn fie fich nicht ber an Bord bes Schiffes befindlichen Befahung bemachtigen tonnen, tonnen fie es nicht berfenten, ohne bie Befahung und alles, was fich an Borb befindet, Bind und Wellen in fleinen Schaluppen preiszugeben. An anderer Stelle beißt es: Da die Regierung der Vereinigten Staaten seit langer Zeit den Charafter ber Kaiserlich Teutschen Regierung und die erhabenen Brinzipien der Billig-Teit tennt, von benen fie in ber Bergangenheit beeinfluft war, tann fie nicht glauben, bag bie Kommanbanten ber Schiffe, bie diefe ungesetliche handlung begangen haben, es getan haben, ohne fich getäuscht zu haben, über die von den deutschen Marinebehörben gegebenen Befehle. Sie bermutet, bag man bor allen Dingen an ben Grengen ber praftifden Möglichkeiten biefer ober ber abnlichen Falle empartet, bag bie Kommanbanten ber Schiffe, felbst die der Unterserboote, nichts unternähmen, was das Leben ber Richtfombattanten, ober bie Giderheit ber neutralen Schiffe in Gefahr bringt, selbst auf das Risiso bin, die Kaperung oder die Zerstörung des in Frage stehenden Schissed zu versehlen. Sie bost mit Bertrauen, daß die Tentsche Regierung die Sandlungen, über die sich die Regierung der Bereinigten Staaten beklagt, mißbillige, daß für die verursachten Schäden Gemystung gegeben wird, soweit eine Genugtunng möglich ist, und biese geschäht werben könne, und daß sojortige Mahnahmen getroffen werben, um die Rudsehr alles bessen zu verhindern.

#### Ausichluß ber bentichen Ritter des Sojenbandordens

Muf Befehl bes Ronigs Georg wurden bas Banner bek Dofenbandorbens und bie Infignien bes Deutschen Raifers und ber fieben anderen ausgeschloffenen hofenbanbritter aus ber St. Georgefavelle im Schloft ju Binbfor nebft ihren Uebertleibern, Belmen und Schwertern entfernt. Geit bem 3abre erinnerte mehr an den fomifchen Alten in der Operette. Gut I 1686 murbe fein Ritter bes Sofenbandorbens mehr ausgeschloffen,

#### Bereinskalender

Raffol Frauenbund, Mittwoch, ben 19. Mai: Rriegs. wallfahrt nach bem St. Silbegarbisflofter in Gibingen, Abfahrt 1 Uhr 27 Minuten.

Ratholifder Francubund, Berufsberatungsftelle und Stellenvermittlung. Mittwochs und Samstags, nachmittags 4-6 Uhr. Hellmundftr. 2, Parterre.

#### Standesamt Wiesbaden

Weftorben. Am 10. Mai: Taglobner Bilbelm Collette, Weitdriere Johanna Kornemann, 56 J. — Am 11. Mai: Sophie Doff, geb. Sonnemann, 38 J. Brivatier Ludwig Tendlau, 71 J. Mehger Jac Ullmann, 54 J. Büro-hiljsarbeiter Karl Revpert, 53 J. — Am 12. Mai: Brivatier Jakob Somach, 69 J. Elife Küder, geb. Ludwig, 74 J. Willi Liebmann, 5 J. Katharine Werner, geb. Ziegler, 79 J. — Am 13. Mai: Elifabeth Ihlber, geb. Siegenthaler, 53 J. Christiane Mood, geb. Deuder, 81 J.

#### KURSBERICHT

dehrfider Krier, Bank-Geschäft, Wieshaden, Rheinstrasse 95.

Bergw. u. IndAkt.   Amalgam. Copper c   Ampr. Can com.   34½   34½   72½   155½   155½   Amer. Smelt. & Ref. c   67½   66½   67½   66½   67½   66½	New Yorker Börse	11. Mei   12. Mei	New Yorker Bärse	11. Mai	13. Mail
South Railway pref. 55% 23% 4% S. Louis & S. Fr. 66.— 67.— Union pacific com. 125% 125.— 4% South Pac. 1929— Wabsah pref 1% 12% 4% Union Pacific cv. 96% 96%	Eisenbahr-Aktiem  Atch. Ter. anta Féc- Baltimore & Ohio - Canada Pacific Chesapeake & Oh.c Chic.Milw.Sa.Paul c. Denver& Rio Gr. c. Erie common . Erie Ist pref Illinois Central c Lovisville Nashville Missouri Kansas c. New York Gentr. c. Norfolk& Westerne. Northern Pacific c. Pennaylvanis com . Reading common . Rock Island pref Southern Pacific . Southern Railway c. South. Railway pref. Union pacific com.	100°/ <sub>4</sub> 99°/ <sub>8</sub> 72°/ <sub>8</sub> 72°/ <sub>8</sub> 158°/ <sub>8</sub> 157°/ <sub>4</sub> 43°/ <sub>9</sub> 43.— 8.— 7.— 25°/ <sub>8</sub> 26.— 40°/ <sub>8</sub> 40.— 107.— 107°/ <sub>8</sub> 118.— 13.— 12°/ <sub>4</sub> 85°/ <sub>4</sub> 85.— 102.— 105°/ <sub>5</sub> 105°/ <sub>5</sub> 106°/ <sub>8</sub> 107°/ <sub>8</sub> 117°/ <sub>8</sub> 15°, 17°/ <sub>8</sub> 88°/ <sub>8</sub> 88°/ <sub>8</sub> 87°/ <sub>8</sub> 17°/ <sub>8</sub> 15°, 17°/ <sub>8</sub> 15°, 17°/ <sub>8</sub> 15°, 17°/ <sub>8</sub> 15°, 125°/ <sub>5</sub> 128.—	Amalgam. Copper commercial Copper commercial Copper commercial Copper commercial Copper commercial Control Leather Consolidated Gas General Electric constitutional Lead Copper Commercial Copper Copp	67' 34'/ 67'/ 108.— 137'/ 38'/ 127.— 151'/ 57'/ 53'/ 100'/ 57'/ 53'/ 100'/ 566.—	67. — 34*/4 06*/3 105*/4 323*/4 137. — 125 — 150. — 58*/4 — 107. — 100*/3 — — — — — — — — — — — — — — — — — — —



Bei Südwind starke Bewölkung; Gewitterneigung mit leichten Niederschlägen. Wärmer, auch Nachta.

Höcheter Thermometerstand 19,0 Grad C. Niedrigater Thermometerstand 5,0 Grad C Amtliche Rotierungen bom Wiesbabener und Frantfurter Calachtviehmarft bom 17. Wigi 1915.

	Biesbabener Breife		Frantfarter Breife			
Bollft., ausgemäft, höchft. Schlach .	Selenh- goodge.	Cdfadi-	Bebent- gewicht.	Edlağı- greiği.		
werts, bie noch n. gezogen haben	Su ke	30 kg.	50 KE.	50 kg.		
(ungejocke) Bollft, ausgemäft, im Alt, v. 4-7 J. Junge Acischige n. ausgemäft, und	65-71	120-130	65-74	130135		
altere ausgemöftete	59-63	115-120	60-64	120-125		
Bullen.		100		-		
Bollft, ausgewachf, 50ch. Solla ftm. Bollfleifdige jangere	60—62	110-115	60-65 55-59	110-115 105-110		
Diag.genabete ig. u. gut genah. alt. Farfen und Riibe.		Vale		No.		
Bollft, ausgemaftete Ruge bodften	63-68	120-125	61-66	110-120		
Schlachtmerts bis gu 7 Jahren Meltere ausgem, Rife u. wenig gut	56-60	110-115	58-65	110-120		
entwidelte jung. Rufe u. Garfen Dagig genahrte Rube unb ffarjen	58-62	96-100	53-57 44-50	100-106 88-100		
Bering genanrte Ribe und Garfen	-	-	34-40	77-86		
Ralber.	1000	1000		1000		
Doppellenber, feinfte Maft	80	138	80-82	133-137		
Mittlere Maft.u. befte Gangfalber	75-77	125-128	78-80	128-133		
Geringe e Daft- und gute Gaugt. Geringere Saugtalber	67—79 50—60	312-117 84-100	71-76	119—128		
Schafe.	ACCURACY.	27-27-2	052	5000		
Maftlammer u. flingere Rafthim. Geringere Mafthammel u. Schafe	=	-	55	108-120		
Meltere Dafth, geringere Walth.			182			
und gut genahrte junge Schafe . Dafte Dammel u. Schafe	-	-	-			
(Mortaldale)	-	-	-	-		
Echtveine.						
Bolft, bis ju 100 kg Bebenbgem. Bolft. fiber 100 kg Bebenbgemicht	106 - 108 102-105	138-140	110-118	142-146 142-146		
Boliff, fiber 125 km Lebenbaemide	-		110-118	142-145		
Bette fiber 150 kg Lebenbgewicht Bieifchige unter 100 kg Lebenbgen.	-					
Unteine Samen u. gefcatttene Gber	-	-	-	-		
Auf bem Biesbabener Schlachtviehmartt maren aufgetrieben:						

Ochfen 42, Bullen 21, Ribe und Farfen 232, Rulber 629, Schweine 386 Goge 23.

Marktverlauf: B:i sehr ledhastem Gelchäft überall ausverlauft. Borgezeichnete Schweine fosteten 145 M. Bon den Schweinen wurden am 17. Mai 1915 verlauft: zum Breise von 135 M. 5 Stück, 136 M. 7 Stück, 138 M. 2 Stück, 140 M. 58 Spück, 145 M. 54 Stück.

Fran furt a. M., 17. Mai, Auftrieb: Ochfen 179, Bullen 67, Färsen und Rübe 1340, Fresser 00, Kälber 538, Schafe 30, Schweine 1931. Warktversauf: Flott, alles geräumt.





Ronigfteiner Sof (Grand Botel Abnigftein) Befiben Eduard Stern. Eden=Sotel und Aurhaus Befte Lage Telefon 24.

Ronigstein im Taunus : Sotel Bender : Propelte frei. Telefon 5.

"Das Marienheim in Boppard veranftaltet am Mittwod, ben 26. Dai, eine

#### Kriegswallfahrt nach Bornhofen

Die Wallfahrt niamt ihren Ausgang bei der Landungsbelide in Camp 10 Ild, porm., 10.30 Uhr hl. Messe und Predigt in der Wallsahrtsfreche, 12 Uhr. gemeinsicht fliches Mittogessen, 3 Uhr sakramentalische Andacht, dann Rüdsche in Prozession bis Camp. Rüdschet nach Belieben mit Bahn ober Schiff. Die Teilnehmertinener tonnen auch in Boppard, Camp oder Bornhosen übernachten. – Jur Teilnahme an der Wallsahr sind alle Bereinsmitglieder derzlicht eingeladen. Der Borstund dittet um recht gabireiche Beteiligung und baldige Anmeldung die zum 20. d. Mita bei der Borspenden, Fel. A. Wühler, Wiesbaden, Moripstraße 56.

Der Borftanb.

#### Sommer-Blusen

Grosse Auswahl,

Billigste Preise.

#### G. H. Lugenbühl,

Inh. C. W. Lugenbühl, gegr. 1747

Marktstr. 19

Ecke Grabenstr. 1



3. Science let 5. Sizelle et 5. Spressio-Selection.

Cit. 16. Sec. Stress and the second control of the second

0 0 0

Man belichtige bie Anenellung!

Broße Tassen=Woche

Extra billigem Porzellan-Verkauf!

Bor eingetretener Preiserhöhung für Porzellan taufte ich eine Bagenlabung außer-gewöhnlich billig, bie ich ebenfo vorteilhaft meiner Runbichaft gutommen laffe.



Nietschmann N. vollständige Küchen-Einrichtungen.

Ede Rirchgaffe und Friedrichtrafe.

38. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein für die Bentralftelle ber Sammlungen fur Die freiwillige Gilfstatigteit im Rriege, Rreistomitee bom Roten Rreug für ben Stadtbegirt Biesbaden in ber Beit vom 1. Dai 1915 bis einschließlich 14. Dai 1915:

A. A. (für erblindete Krieger) 50 M, A. E. 5 M, Schweiter Thetla Anton 5 M, aus einem ichtedsmänntichen Bergleich zwiichen A. Lewalter und E. Anipach 5 M, aus einer Privatflage 5 M, Balling 30 M, Adolf Berghäuser aus dem Jelde 3 M. daus Dambachtal 3 M, durch die Deutiche Bank gingen ein: von Adolf Stieren 100 M. D. R. 1000 M. Tran Ougo Wibl (S. Gabe) 25 M, Oberft Mottan (7. Gabe) 10 M, Gedeimer Neg-Kat Rauh 300 M, D. Diefendach 5 M, Prosessor Dr. Diehl 30 M, durch die Direktion des Dotels Dobensollern gingen ein: von Biegfried Wagner (sur erblindete Krieger) 16 M, durch die Orschmann 100 M, Erzellenz v. Soberg-Tümmern 20 M, Erzellenz hrau von Socherg-Tümmern 20 M, Erzellenz hrau von Soberg-Tümmern 20 M, Erzellenz hrau von Soberg-Tümmern 20 M, Erzellenz hrau von Soberg-Tümmern 20 M, Gräulen Hrau Gestner Bank gingen ein: von Joachim 60 M, Frau Ir. Hauf die Orcharmer 10 M, durch die Dreddener Bank gingen ein: von Joachim 60 M, Frau Tr. 100 M, Angun Erlenwein spier erblindete Krieger) 50 M, Angun Erlenwein spier erblindete Krieger) 50 M, Angun Erlenwein spier erblindete Krieger) 50 M, Erzeller 100 M, Trau Hanglich Dr. Frau Gastner bo. M, Frau Lina Fischer Wilme Drarmee) 30 M, Frau Lina Picker Wilme 50 M, Gri. Hingel 20 M, Frau Drebürgermeister Buß spie Oftarmee) 20 M, Grau Oberh Getbel schie Oftarmee) 20 M, Grau Cherk Getbel spier E. Gr. (sir erblindete Krieger) 5 M, Grau Lehar Rasan: von Prosessor Erraße 5 10 M, Bandgerichtstat Geopert (Rai-Rasa) 500 Mark, Frau Lehrer E. Gr. (sir erblindete Krieger) 5 M, Sugo Grün, Kentner, Kapellenstrage 67 (monatliche Gabe) 200 M, Erster Staatsanwalt dagen (sür die Oftarmee) 100 M, Senatspräsiden a. D. Janow (sür die Oftarmee) 50 M, Genatspräsiden a. D. Janow (sür die Oftarmee) 50 M, Genatspräsiden a. D. Janow (sür die Oftarmee) 50 M, Genatspräsiden a. D. Danow (sür die Oftarmee) 50 M, Genatspräsiden a. D. Danow (sür die Oftarmee) 50 M, Genatspräsiden a. D. Danow (sür die Oftarmee) 50 M, Genatspräsiden a. D. Danow (sür die Oftarmee) 50 M, Genatspräsiden a. D. Danow (sür die Ofta Senaispräsident a. D. Hanom (für die Oftarmee) 50 M, Renin. Dendenreich (10. Gabe)
50 M, J. R. V. S. M, J. M und G. A. 200 M.
Generalarzt a. D. Jarosch (weitere Gabe) 30 M,
Frof. Dr. Jürges 100 M. L. D. Jung (10. G.)
40 M, Fräul. Marie A. (4. Gabe) 20 M, R. V.
(für erblindete Krieger) 50 M, D. R. (für die Oftarmee) 5 M, Geheimer Regierungsrat Dr.
Kalle (11. Gabe) 200 M. Rechnungsrat Keerl
5 M, Geschäftsführer Kilian (8. Gabe) 20 M.
Frl. Marie Knapmann (für die Oftarmee) 20
Mart. Frau A. Korte (für erblindete Krieger)
300 M, Frau Obera Kuschel 100 M, R. V. S. Sonnenberg (für die Oftarmee) 10 M, T. Lambert
(für die Oftarmee) 10 M, Dr. Poser 50 M, Frau
Geheimrat Liesegang (für erblindete Krieger)
50 M, Fris Lahmann (für die Oftarmee) 20 M, Frau
Geheimrat Liesegang (für erblindete Krieger)
50 M, Fris Lahmann (für die Oftarmee) 500 M,
L. Hombere Spielsgesellschaft Reichspost 15 M, M. 50 M. Frie Lohmann ifür die Oharmee) 500 K. B. Dombre Spielgefellichaft Neichsvoft 15 M. M. E. 9 N. Dr. Joi. Miller (10. Gabe) 20 M. durch die Mittelbeutiche Areditbant gingen ein: von Justgrat Aubnte 30 M. Frau Müd (für die Oharmee) 10 M. Frl. Müller, Dans Wenden (für die Oharmee) 3 M. Stadischultzat a. D. Müller (10. Gabe) 20 M. N. D. O. N. N. R. D. O. M. R. R. O. D. M. Dr. Durch die Naffanische Landesbant gingen ein: Sammlung der Landesbantbeamten 188 M. Mener 50 M. Amtögerichtstat Wesener 100 M. Anton Müller, 100 M. E. Bartling-Wiesbaden 100 M. Anton Müller, Bismarcfring 28, 5 M. Frau Anna Stablichmidt-Mölling 10 M. Dotel Kölnticher Dof. Dahn u. Vergandt, 5 M. E. Birth 20 M. Stabltat G. Philippi 20 M. Frau Regterungsrat Neuhauß 100 M. Frau General Lagenstecher (für die Oharmee) 20 M. Emil Veipers (10. Gabe) 100 M. Frein von Pellnis Ifür die techer (für die Diarmee) 20 A. Emil Beipers (10, Gabe) 100 A. Freiin von Bellnis sfür die Oftarmee) 20 A. Freiin von Bellnis sfür die Oftarmee) 20 A. Fr. Rooden (10. Gabe) 20 A. Frl. Rooden (10. Gabe) 20 A. Frl. Rooden (10. Gabe) 20 A. Gebeimer Baurat Richter 10 A. Dr. Richter (4. Gabe) 100 A. Frl. Richter (für die erblindeten Krieger) 5 A. Fran Rivel (für die Oftarmee) 50 A. Fran Rivel (für die Oftarmee)

Eugen Rudolph (7. Gabe) für erblindete Krieger 100 M, S. D. (für die Oharmee) 20 M, Karl Sad (8. Gabe) 10 M, Sammlung bes Versonals des Vojtamts 1 (für die Oharmee) 100 M, Sad (8. Gabe) 10 M. Sammiung des Verlonals des Vojtamis I sür die Oharmee) 100 M.

Sammlung des Personals des Vojtamis I sür die biesig. Verwundeten 30 M. Garl Seider stür die Oharmee) 50 M. Hamilie R. Seifert stür erblindete Krieger) 100 M. Ham Inlind Send sweitere Gabe) 500 M. A. Siewert stür die Oharmee) 5 M. Statzewinn in der Malnzer Straße 20 M. H. Schiffer junior stür die Oharmee) 10 M. Dr. Schnaus stür die Oharmee) 10 M. Hredrich Schneider (4. Gabe) 500 M. Kräulein Schomann stür die Oharmee) 5 M.

Dr. Schoen stür die Oharmee) 40 M. Pfarrer Schrader stür die Oharmee) 5 M.

Dr. Schoen stür die Oharmee) 20 M. Ernst Schwarz stür die Oharmee) 100 M. Harta Schwarz stür die Oharmee) 100 M. Hamenannt stür die Oharmee) 50 M. Fran Trieß stür die Oharmee 70 M. Ungenannt für die Oharmee 1 M. Ungenannt stür die Oharmee 5 M. Ungenannt stür die Oharmee 1 M. Ungenannt stür die Oharmee 5 M. Ungenannt stür die Oharmee 5 M. Ungenannt stür die Oharmee 5 M. Ungenannt stür die Oharmee 6 M. O ger) 1 M, von B. (10. Gabe) 20 M, B. F. 10 M, Archiv-Direttor Dr. Wagner (5. Gabe) 40 M. Freifrau v. Wangenheim 85.62 M. Defan Bederling (10. Gabe) 100 M. Frau F. Beih-bach (für die Oftarmee) 10 M, Frau F. Beihbach (für die Oftarmee) 10 M. Frau F. Weiß-bach (für erblindete Arteger) 5 M. Wendelhadt (für die Oftarmee) 10 M. Frau von Werder (für die Oftarmee) 5 M. Weper Goldner Brun-nen 200 M. Adolf Went 25 M. Biesbadener Philologen-Berein (3. Gabe) 964 M. Wies-badener Tagblati" Sammlung (38. Ablieferung) 194.10 M. Wiesbadener Tagblati" Sammlung für die Truppen im Felde 75 M. Wiesbadener Tagblati" Sammlung 200 M. Wiesbadener Tagblatt"-Sammlung 200 .K. "Biesbabener Tagblatt"-Sammlung für bie Oftarmee 40 .K., von Bulffen 100 A. Jahlung als Sühne in einem Prozes 200 A. Professor Zieben 50 A. K. B. S A. Gebr. Baum 10 A. Beder, Balt-müblstraße istr die Ostarmee) 10 A. Blum 5 A. A. G. (für die Ostarmee) 30 A. Ebensen 8 A. Fran G. (für die Ostarmee) 3 A. Fran W. Galusser-Lynen (für die Ostarmee) 20 A. E. Gafteier 2 M. Germania für die Oftarmee 10 M. Regierungerat Goltermann (weitere Gabe für die Oftarmer) 40 R. G. Gotticalt 2 R. G. Groll 5 R. L. S. M. Gefdwifter 5-d (für die Oftarmee) 5 R. Rarl Sad 3 R. Fran (für die Oharmee) 5 M, Karl Dack 3 M, Fran Dai aus Chicago (für erdlindete Krieger) 200 Mark. Datiemer 8 M, J. Derh 10 M, Derzig 1 M, Fran Deußer 3 M, Wilhelm Rahenstein (für die Oharmee) 10 M. Max Keller (für die Oharmee) 10 M, Kanus 3 M, Konink Knoops (für die Oharmee) 50 M, M. L. 3 M, Major a. D. Mark (8. Gabe) 20 M, D. Matthieling (für die Oharmee) 20 M, Fran Meyer 3 M, Fränk. Minlos (für die Oharmee) 100 M, Manus 3 M, Fränk. Minlos (für die Oharmee) 100 M, Minor 2 M, Fran F. M. Müller-Uri (für die Oharmee) 5 M. L. u. L. M. (für die Oharmee) 5 M, Oberregierungsrat Rebelung Cassel (sür die Oharmee) 20 M, Fränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Krünklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Hrünklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, D. P. (für die Oharmee) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, D. P. (für die Oharmee) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, D. P. (für die Oharmee) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, D. P. (für die Oharmee) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, D. P. (für die Oharmee) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, D. P. (für die Oharmee) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, D. P. (für die Oharmee) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 100 M, Pränklein Reuhof aus Chicago (sür erblindete Krieger) 1 (für bie Ditarmee) 5 M, Amtogerichterat Red-

lich 20 M. Roemer 3 M. Frau R. Rompel-Lynen (für die Oftarmee) 20 M. Sammelbüchte Wiesbadener Kleider-Konfum 5.45 M. Siebed (für die Oftarmee) 30 M. Frau Morth Simon für die Oftarmee) 30 M. Frau Morth Simon für die Oftarmee) 30 M. Frau Dr. Schmid (für die Oftarmee) 30 M. Schönholz 2 M. Wilbelm Schott 50 M. M. Schrader 2 M. Frau Präfident St. (für die Oftarmee) 100 M. Frl. B. von Stard (für die Oftarmee) 20 M. Rechnungsrat Stord (für die Oftarmee) 3 M. Rechnungsrat Stord (für die Oftarmee) 5 M. Fr. Theis 1 M. Dermann Tigler (für die Oftarmee) 300 M. Weigand 1 M. Theod. Werner 10 M. M. Wittsgenstein 1.50 M. L. Bintgraff 3 M.

Besomtiummer der die sieht eingegangenen Beiräge M 905 98257.

"Silfe für friegsgefangene Deutiche"

gingen ein: von A. K. 5 M. d. Marcus Berlé
u. Co. Fr. R. Rat Krayer 100 M. Fr. W. Ruftmaul 3 M. Fr. M. Müller-Neisder 100 M.
Tenerrat Rigula 10 M. Fr. Dr. Goldenberg
100 M. zuf. 313 M. Dr. C. 25 M. d. die Deutsche
Bant: von Seinbert 3 M. Trof. Renard Bonn
5 M. H. Hr. Einh Groß 20 M. Dr. Josef
Minner 10 M. A. Beibe 100 M. zufammen 138 M.
Bräf. Ernft 20 M. Frau Oberbürgermeister Fuß
20 M. Rajor v. Gloeden 100 M. N. B. Göbel
100 M. Fr. D. Gobel 100 M. Fr. Lehrer E. Gr.
5 M. D. H. Krier Staatsanwalt Dagen
100 M. Heilmann 3 M. Geschw. H. B. Göbel
100 M. Heilmann 3 M. Geschw. H. D.
Gebr. Krier: von Stadtpsarrer Defan Gruber
10 M. Seinrich Ruhn 100 M. durch die Mitteldeutsche Kreditbant: von Frl. Constanze Werner 10 M. Abolf Leoni Marseille 100 M. Frl.
Soudie Hlach W. M. Noolf v. Dagen 50 M. Fr. L.
Ripel Bitwe 50 M. Fr. Julius Send Witwe
100 M. zuf. 330 M. F. M. Walter Maver 200 M.
Fr. F. M. Müller-Uri 5 M. d. die Rass. Landesbans: Geb. San. Rat Dr. Bogler 30 M. L.
v. Resel & M. R. R. Gertruds Geburtstagsgeichent 20 M. R. R. Gertruds Geburtstagsgeichent 20 M. R. R. Suerrads L. M. Lithur bank: Geb. San. Rat Dr. Bogler 30 M. L.
v. Resel & M. R. R. Gertruds Gedurtstagsgeichenk 20 M. J. S. Auerbach I M. Arthur
Schwaedt & M. Polizeirat Bestphal & M. Pfr.
Konigs, Oberwallmenach 20 M. Fr. Justigrat
Koch 50 M. Louis Catta & M. Fr. SchmudErmeteil & M. Carl Burch 10 M. KonterAdmiral & D. Schulze & M. Geb. Tossolo & M.
E. Binter & M. Hr. Dr. Jiefen 20 M. Oberkleutnant Binter & M. Fr. Röhrig-Beidenhabn 10 M. Fr. Desan Gieße 1.50 M. Generalmajor Rosas & M. Dr. Rehmann & M. Dr. H.
His Schulte & M. Dr. Rehmann & M. Gr.
His Schulte & M. Dans Derrmann 20 M. G.
Beugandt & M. J. B. Bagemann & M. Gornel.
Rudt, Gretel Banden 20 M. Fr. D. Bintermever 20 M. Dr. Historia D. M. Hr.
B. Goldschmidt & M. Redisanwast Bolls 10 M. Fr.
B. Goldschmidt & M. Redisanwast Bolls 10 M. Fr.
B. Geldschmidt & M. Rugust Obsasser 10 M. Fr.
D. Berg 20 M. Fr. D. I M. B. Bok 20 M. Sanitätsrat Dr. L. Badt & M. Frs. Schneider 2 M.
Fr. J. Stockbausen Bitwe 1 M. Silb. Bekenberger 20 M. Dito Benser 20 M. Fr. Russiger

Blime 1 M. Willers 20 M. Chersslevitus Bush. firstel Dt. L. Bool S. A., 1878. Sonicioer I. A., Fr. J. Stodhausen Bitwe 1 M. Bilh. Rectenberger 20 M. Otto Peuser 20 M., Fr. Russart Bitwe 1 M. Uliffers 20 M., Oberstleutun. Frebbehn 10 M. D. B. Pfehler 30 M., O. 10 M. Fr. Clarq Teschemacher 10 M. Fr. v. Gülich Bitwe 5 M. Morih Bolsson 10 M. Fr. v. Gülich Bitwe 5 M. Frau A. Graeber 5.05 M., aufammen 522.55 M., Fr. Dr. Schmid 5 M. Fr. Dr. Schmid 5 M. Fr. Dr. Echens 20 M. Fr. Dr. Schmid 5 M. Fr. Dr. Echens 20 M. Fr. Dr. Schmid 5 M. Fr. Dr. Echens 20 M. Hr. Dr. Schmid 5 M. Fr. Dr. Begener 5 M. Hr. Clife Abele 67 M. Fr. Ida Euler 10 M. aufammen 82 M. durch den Borichusperein: von Emil Leutgen 50 M. Juliarat Guitmann 200 M., aufammen 330 M. v. B. 1 M. Geinrich Wels 5 M. Biedsbadener Tagblatt' Sammlung 161 M. Fräulein Agnes Bilmer 30 M. Fr. Limmer 2 M. Iweigeverein vom Boten Kreuz Diffenburg 110 M.

Begen eimaiger Gebler, die in den bentigen Berzeichnissen unterlaufen sein follten und die sich leiber nicht immer vermeiden lassen, ge-nügt eine lurze Rotiz an das Bureau der Deutschen Gesellschaft für Kausmanns-Er-holungsbeime, E. B., Friedrichstraße 27.



## Drucksachen

jeglicher Art und Ausführung, f. Behörden und Private, wie Werke, Preislisten, Kataloge, Totenbriefe und -Karten

Wiesbaden, Friedrichstr. Telephonanschluß



## Zurückgekehrt

Zahn-Praxis

Behandlungen mit schmerzlindernden Mittein. Zahnersatz. Piombierungen

Am Freitag Abend in ber Wegenb bon Breeberg ein

#### dentiger Schäferhund

entlaufen. Mbgugeb, b. 3of. Daniel, Weitermuffle, Boft Johannisberg.

Regenschirme.

Eigene rationelle Fabrikation.

Kraftbetrieh.

Massen-Auswahl. Allerausserstr feste Preise.

Renker,

Wiesbaden, 32 Marktstr. 32

(Hotel Einborn) Te'ephon Ueberziehen, Reparaturen Te'ephon 2201. Solid - Schnell - Billig.

Mit diesem Verkauf ist der Kundschaft Gelegenheit geboten, den Haushalt zu den Festtagen billig zu erganzen, Wirtschaften, Gasthöfe und Fremdenheime finden große Lagerposten zu besonders niedrigen Preisen.

1 Waggonladung

#### Steingut

aus den rühmlichst bekannten Fabriken Villeroy & Boch: Waschgarnituren, Schüsseln, Platten Teller - Tassen.

#### 1 Waggonladung

#### Steingut,

besonders billige Lagerposten einer erstklassigen Fabrik:

	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE			
Schüsseln,	rund .			38, 30
Schüsseln,	oval .		. 28,	20, 18
Schüsseln,	vierecki	g	. 40,	32, 25
Satz Schüs	seln, de	skor.,	5 Sta	ck 1.10
Obstteller	Majolik	a), 17	om .	. 20
Obstteller	(Majolik	a), 26	cm .	. 45
Obstschale	n (Majol	ika) a	uf Fuss	. 1.40
Spargelpla	tten .			. 2 -0
The state of the s				

#### waggon echres bayerisch's Porzellan | 1 Waggonladung 1 Waggon

#### 6200 Tassen echt Porzellan

#### 8200 Teller echt Porzellan

Speiseteller, tief oder flach, glatte Form, 25 Pf. Speiseteller, tief od. flach, feston Form, 30, 20 Pf. Speiseteller, tief od. flach, extra dick, 30, 20 Pf. Speiseteller, fisch . . . . . . . 20, 15 Pf. Fleischplatten, oval, echt Porzellan 25 30 34 38 42 45 cm 40 65 1.— 1.35 2.25 2.75

Fleischplatten, oral, echt Porzellan, extra dick 29 31 33 85 42 50 cm 50 65 85 1,10 1.90 3.95

Speise-Service echtes Porzellan, 950

Schüsseln C echtes Porzellan, 30, 20, 15 Pf.

#### Pressglas

Teller
Schüsseln 10, 8,
Satz Schüsseln, 6 Stück im Satz. 78.
Wassergläser 8, 6,
Butterdosen mit Deckel 25, 20.
Käseglocken mit Teller 42.
Bierbecher, glatt 8.
Bierbecher mit Goldrand 10.
Weingläser, Spezial-Kristall 20.
6 Stück 95.
Teebecher, glatt 9
Sturzflaschen 45, 25.
Milchbecher mit Bildern 20.

#### Bierbecher und Bierseidel

f. Wirtschaften, geeicht, besonders billig.

Ein Posten

#### Blumentöpfe

(Majolika)

Grösse							Can die
1	13	15	18	20	22	25 cm	Durchm
	95	50	75	95.1	1.50	2.4	

Ein Posten

#### Riumenvasen

85 40 45 50 cm 55 65 95-

#### Einkochgläser

Regina und Driburgia, bewährte Marken, passen in jeden Einkochapparat.

## ra Wiesbaden

Fernsprecher 2001.

Neugasse Nr. 11.

Berlag von Hermann Rauch, Wiesbaden

## Coldatenbriefe

von B. R. Süfner, O.F.M., Marienthal (Rhg).

### Zum Beilegen in die Feldpostsendungen.

Bu bem außerft billigen Breife von 50 Pfennigen für 25 Stud und 15 . für 1000 Stud (auch gemifcht), find von bem befannten Bolfsmiffionar P. Raphael Bufner Rriegsbriefe ericienen und gwar fowohl für die Goldaten babeim und im Belde als auch für die Angehörigen au Baufe. In padenber fraftiger Sprache, in echtem Solbatenftil werben höchft wichtige, praftifche Gegenftande behandelt. bei", "Solbatenlieb", "Sm Quartter", "Bermun-Rriegergrab", "Der Soldatentob", "Der Steg über ben britten geind", "Soldatenbret", "Un bte Mitter babeim", "Artegsarbett der Jungfrau", "Unfere Jünglinge gu Saufe", "Das Rind im Rriege" ufm. lanten die Titel der hochintereffanten Mnreben.

Bore Rriegsbriefe find bas Befte, mas mir von Rriegsliteratur bisber gu Geficht fam; ich fcmeichle nicht; es ift mir Ernft", fcreibt ein hoberer Militar von der Front bei Ppern.

ichreibt ein Seelforger von Roln. "Das tft Soldatenton wie ich ihn liebel"

idreibt herr Divif. Pfarrer B. in P.

Die Rriegsbriefe fonnen von den Angehörigen ins Gelb geichidt, aber auch von Geelforgern und Bereinsvorftanden an die Gläubigen verteilt werben. Grabe die langere Dauer bes Rrieges läßt eine neue, befondere Ermutigung, Tröftung und Belehrung, wie fie in den Rriegebriefen geboten wird, jest als fehr ratfam ericheinen. Bestellungen tonnen gerichtet merden an die girma bermann Rauch in Biesbaben, Friedrichftraße 30.

Wiesbaden

## Spezialhaus für Kinder-Strümph Söckchen, Sweater

Sweater-Anzüge Turn-Anzüge

Größte Auswahl. - Billige Preisa

WIESBADEN Mühigasse 11—13.

### Im Reichsanzeiger empfiehlt

ber Raiferliche Rommiffer und Milltarinfpefteur ber freiwilligen Rrantenpflege bei ber Armee im Gelbe, Feiebrich Farft gu Golms-Baruth, als freiwillige Gaben fur Temppen und Sanitotebienft neuerbings wieberum mit an erfter Stelle Schotolabe unb Rafas ale "jurgeit befonders ermanicht." Wer biefer ernenten Aufforberung eifrig entfpricht, bilft Deutschlond fiegen. Gelbbriefichachteln vorratig in ber Reitarbtfiliale in Wiesbaben: Langgaffe 48, Gernfprecer 2449; augerbem in ben an Bappenfcilbern fenntlichen Bertaufoftruen ber Der oglich Schleswig . Bolftein ichen Ratas . Gefellicaft.

Rinberftiefel, brann unb fdmary, 22-24 4.50, 3.50, 2.50. Rinberfiefel. braun unb fcmary, 25-26 5.50, 4.30, 3.25. Dibide Damen-Dalbidube 8.50, 7.50, 6.50, 5.50 4.95

und Dabdenftiefel 27-30 6.50, 5.50, bite 31-35 7.50, Riefenandwahl in Canbalen, Segeltuchichnhen, Dolgiduben u. Lafting., Ednur- und Bugiduben.

uhgeschäfte Belleifftr.26, Bleichte. 11

ogerie Alexi Michelsberg 9 Telephon 652

4. fauf. gefucht. Mubreas Maurer Bicbrich a. Sth., Mbolfftrafe 10.

Rönigliche Schaufpiele

Dienstag, ben 18. Mai 1915, Abonnement D 49. Boritellung

Jebermann. Das Spiel vom Sterben bes reichen PRannes, Erneuert von huge von Dofmannsthal. Sierauf :

90.

siel 1d

ter

mir bie

nid

Bie Bir

田子田里里里田山

W. Shmphonie in C-mall bon Beethoven op. 67. Anfang 7 Uhr. Gube etwa 9.30 Uhr.

#### Refidenz . Theater

Dienstag, ben 18. Dai 1915. Rammerfpielabenb.

Die einfamen Brüber. Gine fentimentale Rombbie in 3 Aften won Grich Defterheib,

Anfang 7 Uhr. Enbe gegen 9.30 Uhr.

## Fuchfien Betunien

Beranien in großer Auswahl bon 15 Pfg. an bei

morititr. Pe Telefon 6511

Ber Rheumatismus Holas ichult, Gelenke, Gelicht, Genicks-ichmerz usw. hat, beel. gratis Proben 1. Jahn's Salbe, Ober-Ingelheim.





Detten Ode Moripftrage.

Befonbere Damenabieilnugen.

Inhaber und Leiter: Emil Straus.

Beofpette fret.

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-8